

ImageSprockhövel

GESAMTAUFLAGE CA. 90.000 EXEMPLARE • HAUSHALTSVERTEILUNG • KOSTENFREI

Alle Ausgaben
auch online!
www.image-witten.de



www.blauer-engel.de/uz195
 • ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
 • emissionsarm gedruckt
 • aus 100 % Altpapier

RG4

Gewinnen Sie eine...

Kosmetik
BEHANDLUNG

...Alle Infos auf Seite 7



Siebzig Jahre Freibad Sprockhövel: Am 1. Mai startet die Jubiläumssaison. Was das Freibad zu bieten hat und wie alles angefangen hat, lesen Sie in dieser Ausgabe auf Seite sechs! Foto: Pielorz

Wir zeigen Ihnen den Weg, weg von Öl- und Gas!

Auch für ältere Gebäude ist es oft ohne größere Probleme möglich, zukünftig mit einer Wärmepumpe zu heizen.
 Wir schaffen Klarheit und Fakten, zum Festpreis mit einer kompletten Heizlastberechnung. Zögern Sie nicht und steigen Sie aus dem Wahnsinn mit krisenbelasteten Brennstoffen aus.
 Alle Preise und Infos auch unter www.wattgeht.de

Bundesweit zum Festpreis von **695 €**



wattgeht GmbH | Schulstr. 3 | 45549 Sprockhövel
 E-Mail: info@wattgeht.de | Telefon: +49 (0) 2339 92 32 580

wattgeht.de



Liebe Leser

„Alles neu macht der Mai“, so lautet das allseits bekannte Sprichwort aus dem Gedicht von Hermann Adam von Kamp aus dem 19. Jahrhundert. Die Zeilen deuten auf das Erwachen der Natur hin. Die Blumen fangen an zu blühen, alles wird frischer, heller und lebendiger. Der perfekte Monat zum Heiraten. Wo man das in Witten, Hattingen und Sprockhövel tun kann und mit welchen Kosten hierfür zu rechnen ist, erfahren Sie auf Seite 20. Und apropos lebendig. Lebendig geht es auch im Freibad zu. Dieses startet nämlich am 1. Mai in seine Jubiläumssaison. Seit nunmehr 70 Jahren gibt es nun Wasserspaß an der Bleichwiese. Alles zum Freibad, zum Jubiläum und zu den anstehenden Terminen in diesem Jahr, lesen Sie auf Seite 6. Ebenfalls lebendig geht es in Haßlinghausen zu. Hier stehen dank Streetfood-Festival und Trödelmarkt heiße Malle-Rhythmen, Tanzen, leckeres Essen sowie Freude für Schnäppchenjäger und Shoppingfans auf dem Programm. Mehr zu den geplanten Veranstaltungen lesen Sie auf den Seiten 8 und 9. Kommen wir zum Thema „neu“: Neu ist die dritte Rikscha vom ADFC, die Dermatologiepraxis Burmester in Niedersprockhövel, aber auch der Sparkassen-Vorstandsvorsitzende Oliver Flühshöh. Über letzteren finden Sie ein Portrait auf Seite 10. Nicht so frisch, hell und lebendig geht es auf dem Hattinger S-Bahnhof zu. Leider schon seit Jahren ein leidiges Thema. Müll auf dem Gleisbett, Schmierereien an den Wänden – mehr zum Zustand des Bahnhofes und wer hier für was zuständig ist, lesen Sie auf Seite 23.

Ihre IMAGE-Redaktion



(v.l.): Anette Bartels (Fachbereichsleitung Jugend und Familie), Eva Lünenschloss (Kordinatorin Kinderstark) und Bürgermeisterin Sabine Noll präsentieren das Online-Portal „GuterStart.Sprockhövel“. Foto: Stadt Sprockhövel

„GuterStart.Sprockhövel“ unterstützt Eltern & Kinder

Das Online-Portal GuterStart.Sprockhövel wird seit Anfang 2026 fleißig von verschiedenen Anbietern und der Stadtverwaltung mit Angeboten gefüllt. Egal ob Geburtsvorbereitungskurse, Betreuungsmöglichkeiten, Jugendzentren oder Freizeitangebote gesucht sind, hier werden Eltern, Kinder und Jugendliche fündig.

Buntes Angebot

„Mittlerweile haben wir eine beachtliche Anzahl an Angeboten für verschiedenste Lebenslagen von Geburt bis 18+ sammeln können, die gebündelt für unsere Bürgerinnen und Bürger zu finden sind. Dies erleichtert Eltern und Kindern den Zugang zu Beratung und Unterstützungen“, informiert Eva Lünenschloss, die bei der Stadtverwaltung die Koordinatorin für das Landesprogramm „kinderstark – NRW schafft Chancen“ ist. Das Familienportal GuterStart.Sprockhövel ist durch Landesmittel finanziert und angedockt an das Programm „kinderstark“, welches seit 2023 in Sprockhövel etabliert ist. Es ist bereits mit über sechzig Angeboten von 36 lokalen Anbietern gefüllt, Themenfelder sind beispielsweise Erwachsenwerden, Erziehung und Alltag, finanzielle und rechtliche Unterstützung, Freizeit, Gesundheit oder Hilfe in schwierigen Lebenslagen. Durch individuelle Filtermöglichkeiten können sich Interessierte gut zurechtfinden und bekommen die passenden Angebote übersichtlich angezeigt. „Ein guter Start ins Leben ist die Grundlage für eine starke Gemeinschaft. Mit der Plattform machen wir Informationen für Eltern, Kinder und junge Erwachsene leicht auffindbar“, ergänzt Bürgermeisterin Sabine Noll.

Angebote sollen erweitert werden

Eine aktive Mitarbeit von Anbietern in Sprockhövel und Umgebung ist ausdrücklich erwünscht, um ihre Angebote kostenlos gezielt online zu präsentieren und das Familienportal zu erweitern. Je mehr Angebote, desto bunter wird das Familienportal werden. Weitere Informationen und das Anmeldeformular für Anbieter sind auf der städtischen Webseite und www.sprockhoevel.de/kinderstark-familienportal zu finden, ein direkter Kontakt kann über familienportal@sprockhoevel.de aufgenommen werden.

Nächster Erscheinungstermin:
Image Donnerstag, 28.5.2026
Anzeigenschluss: Mittwoch, 13.5.2026



**coaching
institut
mettberg**
Praxis für psychologische
Beratung und Coaching

Mettberg 66 – 45549 Sprockhövel
eMail: info@coaching-institut-mettberg.de
mobil: +49 163 8211058 und +49 176 64606520
web: www.coaching-institut-mettberg.de

Praxis für Naturheilkunde & Physiotherapie
Osteopathie Homöopathie Bodiagnostik



Christina Schwoerer-Böhning
Heilpraktikerin mit
Schwerpunkt Osteopathie

Hattinger Str. 36
45549 Sprockhövel

02324/591897

physiohandundfuss.de

Ferienpaß 2026 für Kinder aus Sprockhövel

Viele Abenteuer warten auf die Anmeldung

In den Sommerferien bietet die Stadt Sprockhövel in diesem Jahr wieder ein buntes Programm für Kinder aus Sprockhövel an. In den TSG „SommerAbenteuerWochen“ vom 20. bis 31. Juli 2026, jeweils von 10 bis 16 Uhr, haben die Jugendzentren unter dem Motto „Piraten“ ein attraktives und abwechslungsreiches Angebot für 60 Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren zusammengestellt. Wie in den vergangenen Jahren wird es auch in diesem Jahr wieder zwei Standorte geben. Ein Standort ist das Jugendzentrum in Haßlinghausen mit dem Schulhof der GGS Haßlinghausen. Der zweite Standort ist der Schulhof und das Forum der GGS Börgersbruch mit der Möglichkeit, das Jugendzentrum in Niedersprockhövel für kleinere Aktionen zu nutzen.

TSG-Themenwoche zum Thema Afrika

In der TSG-Workshopwoche „Die Rhythmen Afrikas“ vom 3. bis 7. August haben 30 Kinder (ebenfalls im Alter von sechs bis zwölf Jahren) die Möglichkeit, musikalische und bewegungsorientierte Aktivitäten zum Thema Afrika kennenzulernen sowie kleine altersgerechte Einblicke in Kultur, Land und Leute des afrikanischen Kontinents zu erhalten. Am Ende der Woche wird es wieder eine Abschlusspräsentation geben. Die Workshopwoche findet im Jugendzentrum Haßlinghausen, täglich von 10 bis 16 Uhr, statt.

Buntes Programm für die Sommerferien

Für die Projektwochen kann sich ausschließlich über www.unser-ferienprogramm.de/sprockhoevel angemeldet werden. Die Verteilung der Plätze erfolgt nach Losverfahren am Montag, den 11. Mai. Auch in diesem Jahr bietet die Stadt Sprockhövel wieder die Erlebniswochen von „Xund ins Leben“ für 72 Sprockhöveler Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren an. Ermöglicht wird dieses besondere Ferienangebot durch die großzügige Unterstützung des Lions Clubs Sprockhövel, welcher als Hauptsponsor maßgeblich zum Gelingen der Veranstaltung beiträgt. Abgestimmt auf das Alter der teilnehmenden Kinder stehen neben dem Spaß am Sport auch coole Trend- & Summersports, Natur & Abenteuer, Fun- & Teamsports, International Sports, Bewegungskünste, Tanz & Rhythmus, kreatives Gestalten, Fitness & Gesundheit und vieles mehr im Mittelpunkt. Um möglichst vielen Kindern die Teilnahme zu ermöglichen, ist eine Anmeldung nur für eine der beiden Wochen möglich. Die Platzvergabe erfolgt nach der Reihenfolge der Anmeldungen auf der Seite des Anbieters: www.xundinsleben.com/ferien camps/anmeldung.

Weitere Informationen sind auf der Website www.unser-ferienprogramm.de/sprockhoevel zu finden. Rückfragen beantworten Frau Niederhagemann unter 02339 917-166 oder Frau Riesop unter 02339 917-333 sowie per E-Mail an jugendpflege@sprockhoevel.de gerne.

Gut vorgesorgt - Angehörige entlasten

BESTATTUNGEN WIEGAND

Bestattungsvorsorge
unverbindliche Beratung
Telefon 023 32/75 90 800

www.bestattungen-wiegand.com
im Ennepe-Ruhr-Kreis und Umgebung

Pflege mit Gesicht:
• freundlich
• zuverlässig
• gut beraten

Simone Boecker
Pflege & Hilfe zu Hause

Bredenscheider Str. 139 • 45527 Hattingen

Ihr persönlicher Pflegedienst für Hattingen und Sprockhövel

- Hilfe bei Pflegebedürftigkeit
- Hilfe und Anleitung bei Demenz
- medizinische Pflege
- hauswirtschaftliche Pflege

Ihr Beratungstelefon: 023 24/902 3523 (24 Std. erreichbar)

Woche der Vielfalt

Vom 1. bis 10. Oktober soll im gesamten Ennepe-Ruhr-Kreis wieder eine Woche lang ein buntes Programm geboten werden, das zeigt, wie vielfältig das Zusammenleben hier ist. Zum achten Mal lädt das Kommunale Integrationszentrum des Ennepe-Ruhr-Kreises (KI) dann zur „Woche der Vielfalt“ ein. „Mit dem diesjährigen Motto ‚Liberté, Egalité, Diversité!‘ wollen wir symbolisch zentrale Grundsätze der modernen Demokratie und Menschenrechte aufgreifen und die Anerkennung und Wertschätzung von Diversität in den Fokus rücken“, so Bülen Altunay, Leiter des KI. Wer dabei sein möchte, kann seine Veranstaltung bis Montag, 20. Juli, online einreichen. Möglich ist das unter folgendem Link: enkreis.form.cloud/formcycle/form/alias/Ennepe-Ruhr-Kreis/form_164/

DEIN MARKT
Zwiehoff
IN HATTINGEN



Dorfstraße 21
Hattingen-Holthausen
02324 935098

Öffnungszeiten:
Mo - Fr: 7 - 20 Uhr
Sa: 7 - 20 Uhr

Tolle Angebote erwarten Sie – Kleine Preise – große Auswahl!

Vom Feld direkt auf den Tisch:
Frischer Spargel jetzt im Markt!



Die Zeit ist reif!
für eine starke Mitte.
 Nur mit uns.

Freie Demokraten
 Sprockhövel FDP

Mädchen der Miners geben richtig Gas

Junge Basketballerinnen entwickeln sich gut. Der Zulauf bricht nicht ab

Die Sprockhövel Miners haben in ihrer Szene einen Namen. Sie sind im Basketball aktiv und gehören als Abteilung der TSG Sprockhövel an. Im Verlaufe der vergangenen Jahre gab es einen wahren Boom. Nach der Coronazeit und dem WM-Titel der deutschen Nationalmannschaft im Herbst 2023 stieg das Interesse an der Sportart. Die Miners haben mittlerweile rund 200 Mitglieder, wovon 150 im Jugendbereich auf Korbjagd gehen. Davon sind fast 40 Mädchen aktiv, weshalb es seit dieser Saison zwei reine Mädchenteams gibt. In der Vorsaison gab es bereits ein weibliches U14-Team. Zuvor spielten Mädchen mit den Jungs gemischt. Das ist formal in der Altersklasse U14 gestattet. Doch danach erlauben die Statuten dies nicht mehr. In Sprockhövel war das kein Problem. Aus dem U14-Team entwichen die älteren Spielerinnen, die nun in ihrer ersten U16-Saison spielen. Die U16 wurde neu gegründet, der Verein hatte Trainingskapazitäten, die mittlerweile durch den Mitgliederzuwachs jedoch erschöpft sind. Die weibliche U16 wird in der Kreisliga entweder Erster oder Zweiter werden. Nächstes Jahr wird eine U18 gemeldet, die in der etwas mehr leistungsorientierten Oberliga

an den Start geht. „Wir können dafür noch Spielerinnen gebrauchen“, sagt die Koordinatorin der Mädchen, Sonja Will. Sie trainiert derzeit die U16, ihre Tochter Kira gemeinsam mit Elisa Biernath die U14. „Aktuell überlegen wir, nächste Saison eine U14, U16 und U18 zu bilden. Altersmäßig könnten ein paar U18-Spielerinnen noch in der U16 spielen und so mehr Einsätze sammeln und sich gleichzeitig gegen Ältere messen. Und die U16 könnte bestehen bleiben, weil aus der U14 Mädchen aufrücken und genauso den Anschluss an die Älteren bekommen“, erzählt Will. Dann würde es insgesamt neun Jugendteams bei den Miners geben. „So viele gibt es selbst in der Basketball-Hochburg Schwelm nicht“, freut sich der Vorsitzende, Jochen Knorr. Für die Sprockhöveler spielen zwei Herrenteams um Punkte, in der Bezirks- und Kreisliga. Daneben gibt es noch eine gemischte Hobby Mannschaft, in der Sonja Will mitspielt. Ihre Tochter spielt in der U16, sie profitierte vom weiblichen Zuwachs in Sprockhövel. Will sagt: „Es gab vorher ein Basketball-Loch in Sprockhövel. Und es gab lange immer nur eine Herrenmannschaft. Die Attraktivität war aber da.“ Der Verein kümmerte

sich seit 2023 verstärkt um Halbenzeiten. Seitdem gab es laut Knorr im gesamten Jugendbereich einen „Run“: „Es hören zwar auch mal Kinder wieder auf, aber es kommen dauernd neue hinzu.“ Die Fahrwege in den Ligen sind weit, vor allem bei den Mädchen, weil es bis auf die großen Vereine kaum Klubs gibt, die reine weibliche Teams haben. Bei der TG RE Schwelm etwa gibt es keine U16. „Wir könnten für die Spielerinnen ein ziemlich angenehmes Aufgabebereich werden“, so Knorr. In Sprockhövel freuen sich die Mädchen über die Möglichkeit. „Manche haben Berührungängste, nur mit Jungs in einem Team zu spielen“, erzählt der Vorsitzende. Neben den Miners gibt es in Gevelsberg bei der SEG Mädchenteams und noch eine Damenmannschaft. Zudem sind im Kreis Hagen/Ennepe-Ruhr nur noch die Witten Baskets im weiblichen Bereich gut aufgestellt.

Von Hendrik Steimann



Foto: Frank Beyer

Hytorc ist Erster im neuen Gewerbegebiet

Hydraulikprodukthersteller hat im April den Grundstein gelegt und wächst weiter



Vertreter von der Stadt, von Hytorc und von Goldbeck freuen sich. Foto: Steimann

2025 wurden zwei städtische Gewerbegrundstücke im Industriegebiet Tackenberg/Am Hilgenstock an die Firma Hytorc Technologies veräußert – ein renommierter Hersteller von hochwertigen Hydraulikprodukten. Die Grundstücke umfassen eine Fläche von etwa 9830 Quadratmetern, darauf entstehen ein zusätzliches Fertigungszentrum sowie moderne Büroarbeitsplätze. Mitte April fand die Grundsteinlegung statt. Die Sprockhöveler Niederlassung des US-amerikanischen Familienbetriebs befindet sich an der Kleinbeckstraße. Für die Nutzung der neuen Flächen investiert die Firma 20 Millionen Euro. Die Erschließung des Gewerbegebiets wurde im Jahr 2023 von der Stadt Sprockhövel

gestartet, im Sommer 2025 wurden die Verträge zwischen Stadt und Unternehmen unterschrieben und so konnte der Bauauftrag von Hytorc an das Unternehmen Goldbeck erteilt werden. Baustart war im März, nach Ostern wurden die ersten großen Stützen aufgestellt. Sprockhövels Bürgermeisterin Sabine Noll freut sich über die schnellen Fortschritte und das Bekenntnis der Firma zur Stadt. „Da wir frühzeitig mit der Erschließung begonnen haben, konnten wir so schnell das Grundstück anbieten“, sagt sie und spricht gleichzeitig von einem „Premium-Gewerbegebiet“, das bald insgesamt vier Gewerbeflächen aufweisen wird. Bis Ende dieses Jahres wird auf der ersten die etwa 4000 Quadratmeter große Produktionshalle entstehen – mit Blick aufs Grüne. „Wir haben für Dezember schon Maschinen bestellt“, zeigt sich Geschäftsführer Thomas Heitmann zuversichtlich. Das Unternehmen mit 140 Mitarbeitenden plant noch ein Gebäude mit 4000 Quadratmetern. Niels Weißenberg, Geschäftsführer von Goldbeck, sagt: „Hier wurde ein Stein gelegt, der Neues schafft – architektonisch, baulich und wirtschaftlich für die Stadt.“ Es sei ein Beleg, dass es noch den Mittelstand gibt, der an seinen Standort glaubt. Mit einem Gebäude mit weniger Beton und viel Nachhaltigkeit. Von Hendrik Steimann



Im Hintergrund wird das alte Gebäude, in dem früher die Elektrogeschäfte Schöneborn und Seyock waren, abgerissen. Es entsteht ein Wohnprojekt der Lebenshilfe Ennepe-Ruhr/Hagen mit 16 Apartments für junge Menschen mit geistigem Handicap. Im Herbst 2027 soll das Projekt fertig sein. Was genau dort passiert, erklären (v.l.) Rainer Bücher (Geschäftsführung), Dr. Klaus Walterscheid (Vorsitzender Kuratorium Stiftung Lebenshilfe) und Daniel Krieter (Geschäftsführung und zukünftiger Nachfolger von Rainer Bücher). Das Foto links zeigt die Planung vom Gebäude mit Laubengängen und Atrium. Die Planung hat das Architektenbüro Stiller. Foto: Pielorz



Die eigene Bude für junge Menschen mit geistigem Handicap

Wohnprojekt der Lebenshilfe Ennepe-Ruhr/Hagen will mitten in der Stadtgesellschaft sein

Endlich – die erste eigene Bude! Für viele junge Leute ist das ein besonderer Augenblick in ihrem Leben, den sie nie vergessen. Das gilt auch für junge Menschen mit einem geistigen Handicap. Aber für sie ist es deutlich schwieriger, auf (fast) eigenen Füßen zu stehen. Der Spagat zwischen Betreuung und Hilfe auf der einen Seite und dem Wunsch nach einem möglichst eigenständigen Leben ist groß. Für 16 junge Menschen zwischen 18 und 30 Jahren wird er im Herbst 2027 deutlich kleiner werden, denn sie ziehen bei ihren Eltern aus in ein neues betreutes Wohnprojekt der Lebenshilfe Ennepe-Ruhr/Hagen mitten in den Ortskern von Niedersprockhövel.

Das alte Gebäude stand schon eine Zeit lang leer. Fast alle Sprockhöveler kennen es, beherbergte das Haus doch früher die Elektrogeschäfte Schöneborn und später Seyock, der sich jetzt mit seinem Fachgeschäft gegenüber befindet. Bauherr ist die Lebenshilfe Ennepe-Ruhr/Hagen und es dauerte etwas, bis die Bagger nun rollen können. Geschäftsführer Rainer Bücher erzählt: „Ich bin Sprockhöveler, habe in der Friedrichstraße gewohnt. Und als ich hörte, dass das Gebäude von Schöneborn zum Verkauf steht, da wusste ich sofort: Das ist es! Ich freue mich sehr, dass es nun losgeht. Es wird ein nachhaltiges Gebäude in Holzbauweise entstehen mit einer passenden Front zur Hauptstraße und nach hinten mit Laubengängen und einem Atrium, damit die Bewohner draußen viel Gemeinschaft erleben können. Zur Hauptstraße hin soll es einen Veranstaltungsraum geben, der auch vermietet werden kann – beispielsweise an Vereine. Hier möchten wir auch Vorträge anbieten.“ Rainer Bücher wird zum Jahresende in den Ruhestand gehen, aber: „Dieses Herzensprojekt begleite ich, bis die Gardinen hängen“, lacht er. Sein Nachfolger, der natürlich schon jetzt in das Projekt eingebunden ist, steht schon fest: Daniel Krieter wird seine Aufgaben übernehmen.

Sechzehn junge Menschen ziehen hier ein

Doch für wen wird hier gebaut? Es wird 16 Apartments geben, alle etwa 35 Quadratmeter groß und einige von ihnen sogar mit einem kleinen Balkon ausgestattet. Alle Apartments haben Kochmöglichkeiten, aber es gibt auch eine große Gemeinschaftsküche. Die Apartments mit Wohn- und Schlafbereich sowie Bad können individuell eingerichtet werden. „Wer hier einzieht, den lernen wir vorher durch Hausbesuche und gemeinsame Veranstaltungen kennen. Alle zukünftigen Bewohner kommen aus dem Ennepe-Ruhr-Kreis, einige von ihnen aus Sprockhövel. Wer hier einzieht, hat eine gewisse Eigenständigkeit. Er kann mit Hilfe einkaufen und ist in der Lage, in Notsituationen eigenständig Hilfe zu holen. Alle Bewohner gehen arbeiten und haben das Potenzial, mit Hilfe noch Dinge zu lernen – zum Beispiel, was man für wieviel Geld beim Einkaufen bekommt“, erklärt Daniel Krieter. „Dieses Wohnprojekt ist kein Wohnheim. Es geht hier nicht um Pflege und Nachtwache, sondern um betreutes ambulantes Wohnen“, ergänzt Rainer Bücher. Die Betreuung wird finanziert über den Land-

schaftsverband Westfalen-Lippe (LWL), das Gebäude selbst entsteht als sozialer Wohnungsbau mit entsprechenden Förderungen. Die zukünftigen Bewohner zahlen Miete, können sich die Kosten aber in der Regel über Wohngeld oder andere finanzielle Hilfen im Rahmen des Bundesteilhabegesetzes zurückholen.

Gespräche mit den zukünftigen Bewohnern gibt es schon. „Beispielsweise werden Menschen mit Trisomie 21 (umgangssprachlich Down-Syndrom) hier leben. Sie brauchen Hilfe, aber sie haben die Perspektive, viele Dinge lernen zu können. Sie werden eigenständig ihr Apartment öffnen und schließen können und an der Gemeinschaft teilnehmen, wenn sie es möchten“, so Bücher. „Bei den Gesprächen werden wir oft gefragt, ob sie auch ihre Poster aufhängen dürfen und eigene Möbel mitbringen können – selbstverständlich. Es soll ja ihr eigenes Apartment sein“, so Krieter.

Das wird aufregend. Für die Bewohner, für ihre Familien – die sie natürlich regelmäßig besuchen und unterstützen – und auch für die Lebenshilfe, denn das ist schon ein ganz besonderes Projekt. Während das Gebäude mithilfe von Fördermitteln finanziert ist, sieht das bei dem Atrium anders aus. „Den Innenhof müssen wir selbst stemmen und das ist besonders wichtig, weil er die Seele des Hauses wird. Jedes Apartment hat über den Laubengang Zugang zum Innenhof und hier soll Gemeinschaft lebbar sein. Zur Finanzierung von Ideen, die wir nicht über eine Förderung realisiert bekommen, sind wir auf Spenden angewiesen. 2005 wurde deshalb die Stiftung Lebenshilfe Ennepe-Ruhr/Hagen ins Leben gerufen“, berichtet Dr. Klaus Walterscheid. Der ehemalige Bürgermeister von Sprockhövel ist Vorsitzender im Stiftungskuratorium. Wer das Projekt in Niedersprockhövel finanziell unterstützen möchte, kann dies gerne tun.

„Im Laufe der Bauphase werden wir natürlich immer wieder über die Fortschritte berichten. Alle sind sehr gespannt und viele kennen das Haus ja auch. Aufgrund der zentralen Lage an der Hauptstraße in Niedersprockhövel kann man jeden Fortschritt gut beobachten. Und wenn alles fertig ist und die Bewohner eingezogen sind, dann sind wir mit diesem Projekt mitten in der Stadtgesellschaft angekommen“, freut sich Rainer Bücher. Und wenn die jungen Bewohner dann mal keine Lust auf eigenes Kochen haben – gegenüber und nebenan locken Pizza, Brötchen und Kuchen. Man ist eben mitten „im Dorf“.

Von Dr. Anja Pielorz

Lebenshilfe EN/Hagen: Spenden

Wer gezielt für das Wohnprojekt in Niedersprockhövel spenden möchte, kann unter Angabe des Stichwortes „Niedersprockhövel“ einen Beitrag leisten.
 Stiftung Lebenshilfe Ennepe-Ruhr/Hagen: Sparkasse Schwelm-Sprockhövel, IBAN DE98 4545 1555 0000 0333 32.



Das Sprockhöveler Freibad wird 70 Jahre alt. Saisonstart ist wie immer am 1. Mai. Das Freibad war in früheren Zeiten ein beliebtes Postkartenmotiv der Druckerei Steinbeck. Die Saisonöffnung und das Badewannenrennen sind Highlights im Terminkalender. Der Förderverein wirbt um Mitglieder, damit das Bad noch viele weitere Geburtstage erleben kann. Fotos: Privatarchiv Pöppe/Pielorz/Stadtarchiv

Freibad Sprockhövel: Start in die Jubiläumssaison am 1. Mai

Seit siebzig Jahren gibt es Wasserspaß an der Bleichwiese. Die Besucher lieben das idyllische Bad

Wo sich früher Bleichteich und Bleichwiese befanden, eröffnete die Gemeinde Niedersprockhövel 1956 ihr Freibad. 600.000 DM wurden investiert, für damalige Zeiten eine sehr hohe Summe, die neben Eigenmitteln mit Krediten und Fördergeldern finanziert wurde. Das Interesse am Schwimmsport stieg ständig und das Freibad war ein Symbol für den wirtschaftlichen Aufschwung der kleinen Gemeinde. Das Baden in der Ruhr war übrigens zu diesem Zeitpunkt bereits seit zwei Jahren wegen krankheitserregender Keime verboten. Die Badeanstalt entstand auf einer Fläche von 1,7 Hektar und bot eine Wasserfläche von 1200 Quadratmetern. Außerdem gab es eine große Liegewiese. Gespeist wird das Freibad noch heute durch Quellwasser, abgeleiteten Grubenwasser der ehemaligen Zeche Frosch, und erst vor kurzem bescheinigte ein Gutachten die sehr gute Wasserqualität. Schon ein Jahr nach der Eröffnung fanden in Sprockhövel die ersten Schwimmmeisterschaften des Westfälischen Turnerbundes statt. 1959 wurde an gleicher Stelle das erste Bundesschwimmfest des Deutschen Turnerbundes veranstaltet – eine logistische Herausforderung für die kleine Gemeinde. Jahrzehntlang war der Wasserspaß an der Bleichwiese Garant für unbeschwerte Sommer. Doch auch in Sprockhövel wurden die klammen Kassen zu einer Gefahr für das Freibad. Mittlere sechsstelligen Summen waren nicht selten als Zuschuss aus dem Stadtsäckel notwendig, um das Bad zu erhalten. Die Diskussion um die „freiwillige Leistung“ lebte auf. Ende August 1994, kurz vor dem Ende der Badesaison, wurde der aktive Kreis der Freibadbenutzer darüber informiert, dass die Schließung des Freibades drohte. Die Idee der Stadtverwaltung war es, das zentral gelegene Gelände an einen privaten Investor zu verkaufen und mit dem Erlös finanzielle Engpässe auszugleichen.

Das war die Geburtsstunde vom Freibadförderverein. Zum Gründungsvorstand gehörten Beate und Jochen Vohwinkel, Dorette und Willy Pickard, Petra und Michael Schellhoff und Ulrich Pätzold-Jäger. Erste Aktion war das Bekanntmachen des Vereines auf dem Sprockhöveler Stadtfest und kurz danach hatte man 350 neue Mitglieder. Heute sind es mehr als 600, die sich für den Erhalt des Sprockhöveler Freibades einsetzen. Das Freibad ist zwar etwas in die Jahre gekommen, aber die Stadtspitze – allen voran Bürgermeisterin Sabine Noll – steht heute uneingeschränkt zum Erhalt des Bades. Aber: ein vor kurzem in Auftrag gegebenes Gutachten weist auf den veralteten Zustand der Becken und das Sanierungsbedürftige Rohrleitungssystem hin. Auch die Barrierefreiheit ist ein Thema. Das Gutachten kommt auf eine Summe von etwa 5,5 Millionen Euro. Im Idealfall können davon 45 Prozent aus Fördertöpfen kommen. Außerdem hofft man, dass die Sanierung Einsparpotenziale bei den Betriebs- und Energiekosten bringt. Um die notwendige Sanierung stemmen zu können, nimmt die Stadt Sprockhövel am Interessenbekundungsverfahren des Bundesprogramms „Sanierung kommunaler Sportstätten“ 2025/2026 teil. Man hofft auf einen Zuschlag. Gutachter, Verwaltung und Politik gehen von einer Bauphase zwischen September 2028 und Juni 2029 aus. Gerne würde man in 2029 eine zumindest verkürzte Freibadsaison mit einem sanierten Bad anbieten. Für den hochengagierten Freibadförderverein war das Gutachten in Summe eine positive Nachricht, ist doch damit ein klares Ja zum Erhalt des Freibades verbunden. Los geht die Saison 2026 am 1. Mai. Marcel Beckers, Vorsitzender vom Freibadförderverein, erzählt: „Aufspielen wird live die Gruppe Stolberk. Es wird Bungee-Trampolin geben, Beach-Volleyball, natürlich Essen und Trinken und hoffentlich gutes Wetter.“ Öffnungszeiten sind Di - So von 9 bis 20 Uhr; Mi und Fr gibt's Frühschwimmen ab 7 Uhr. Montag geschlossen (außer Pfingsten und Sommerferien). Freier Eintritt für Schulkinder in den Sommerferien. Von Dr. Anja Pielorz

Die Termine der Saison	
01. Mai	ab 9 Uhr: Saisonöffnung
27. Mai	14 Uhr: Café 50 plus mit Gitarrenmusik
14. Juni	13 Uhr: Zephyrus Sommer Pool Party
20. Juni	10 Uhr: Tag des Sports - Stadtmeisterschaften
12. Juli	10 Uhr: 11. Badewannenrennen
23. Juli	16 Uhr: Theater: „Mit dem Seepferdchen durch die Galaxis“
22. August	18 Uhr: Open-Air-Kino mit Blockbuster „Extrawurst“; Live-Musik „Straight ahead Big Band“
30. August	10.30 Uhr: Taufgottesdienst Abschied von Pfr. Arne Stolorz
Geplant: Nachtschwimmen mit DeeJay, Wasserspielnachmittag, Tauchschnupperkurs mit dem Tauchclub Wuppertal, Yoga mit Eva Stecher und Hundeschwimmen nach Ende der Saison.	

Stadtradeln: Start am 1. Mai

Sprockhöveler sind zum sechsten Mal dabei

Zum sechsten Mal treten Sprockhövelerinnen und Sprockhöveler für Klimaschutz und Radverkehr in die Pedale: Vom 1. bis 21. Mai 2026 beteiligt sich die Stadt erneut an der Kampagne. Teilnehmen können alle, die in Sprockhövel leben, arbeiten, einem Verein angehören oder eine Schule besuchen, und dabei möglichst viele Radkilometer sammeln. Ziel ist es, mehr Menschen zum Umstieg aufs Fahrrad im Alltag zu bewegen und so die Mobilitätswende zu fördern. Dank zahlreicher Sponsoren gibt es wieder Geld- und Sachpreise, die nach Auswertung der Ergebnisse vergeben werden. Jeder kann ein Team gründen oder beitreten und möglichst oft das Fahrrad nutzen.

Bei Fragen hilft Klimaschutzmanager Michael Sniegowski telefonisch oder per E-Mail weiter. Weitere Infos unter stadtradeln.de.

Die Frühlingshaut – holen wir uns den ‚glow‘ zurück!

Nach einem langen, kühlen Winter wird es Zeit die „alte“ Gesichtshaut abzulegen und den Zellen neuen, frischen Schwung zu geben.

Wie?

Fangen wir mit einem intensiven aber sehr schonenden Enzympeeling an, welches durch Hauptwirkstoffe, wie z.B. Papaya Frucht Extract und Apfelsäure verhornte Hautzellen löst und den Prozess der Hautregeneration einleitet. Wer seine Haut liebt gönnt ihr zusätzlich enthaltene Micro-Silber Partikel, die belastende Keime von der Haut fernhalten und Hautreizungen/ Irritationen mindern. Das sind die besten Voraussetzungen, um die Hauterneuerung nachhaltig zu aktivieren.

Womit?

Mit hochwirksamen Ampullenkonzentraten, die über Akupressur sanft eingearbeitet, der Haut Geschmeidigkeit und Substanz verleihen. Wir nähern uns dem ‚glow‘... 😊

Was fehlt?

Die Aktivierung des Stützgewebes, welches sich durch eine korrekt angewandte Gesichtsmassage mit z.B. nährender, herrlich duftender Shea-butter „prall aufstellt“ und einen vitaleren Gesichtsausdruck hinterlässt. Das manuelle Bearbeiten der kollagenen und elastinen Fasern entspannt zusätzlich den Geist und verleiht der Haut durch das durchblutungsanregende Procedere eine gesunde Gesichtsfarbe.

Frisch, prall und rosig – mit diesem ‚glow‘ begrüßen wir den Frühling!

Von Bettina Strätling

Kosmetikerin, Lymphtherapeutin und Masseurin der Vitalpraxis Auszeit
www.vitalpraxis-auszeit.de / FB / Instagram

🎁 Kosmetikbehandlung zu gewinnen!

Zusammen mit Bettina Strätling von der Vitalpraxis Auszeit verlost **IMAGE** eine Kosmetikbehandlung und holt den glow der Frühlingshaut zurück. Schicken Sie uns eine E-Mail unter gewinnspiel@image-witten.de (Kennwort „Frühlingshaut“) mit Ihrem Namen, Ihrer vollständigen Postadresse und Ihrer Telefonnummer bis zum 11.05. oder eine Postkarte unter *Lokal Impuls Verlag, Wasserbank 9, 58456 Witten*. Die Gewinner werden ausgelost (Rechtsweg ausgeschlossen) und telefonisch oder per E-Mail benachrichtigt.



Beweglich & aktiv im Alter: Osteopathie für Senioren!

Altersbedingte Beschwerden wie Arthritis, Osteoporose oder Gelenkschmerzen müssen nicht Ihr täglicher Begleiter sein! Osteopathie kann helfen, Ihre Beweglichkeit zu erhalten, Schmerzen zu lindern und Ihre Lebensqualität zu steigern – sanft, schonend & individuell auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt.

Jetzt informieren und einen Termin sichern. Für mehr Mobilität und Wohlbefinden!

02324 / 20 15 56
osteopathie-in-sprockhoevel.de



Tanz in den Mai

Am Donnerstag, 30. April, verwandelt sich die Glückauf-Halle an der Dresdener Straße 11 in eine riesige Party-Arena. Der bekannte Gevelsberger DJ Sven Kadelka, der auch regelmäßig beim Street Food Festival und bei Beatz im Bad auflegt, sorgt mit Party-Hits für gute Stimmung. Der Einlass ist ab 18 Jahren und beginnt um 19 Uhr – die Veranstaltung startet um 20 Uhr. Mit Cocktailbar, Speisen und Getränken steht einer gelungenen Party nichts im Wege. Parkmöglichkeiten gibt es direkt an der Ortsumgehung Glückauf-Allee (L70n) sowie Im Baumhof.



Wir begrüßen Sie in unserem traditionsreichen Haus!

Spezialitäten des Hauses:
Saftige Steakgerichte,
regionaler Genuss der liebsten Traditionsgerichte
sowie internationaler Kreationen.

Hauptstraße 16 | 45549 Sprockhövel | ☎ 02324 501310
Di.-Sa. 12.00-15.00 Uhr & 17.30-24.00 Uhr | So. 12.00-24.00 Uhr | Montag Ruhetag

Zweites Baby-Café

Das Familienbüro der Stadt Sprockhövel bietet ein zweites Baby-Café im Stadtteil Haßlinghausen an. Bisher gab es ein wöchentlich stattfindendes Angebot im Jugendzentrum Niedersprockhövel. Das Baby-Café Haßlinghausen (Gewerbstraße 5) findet zukünftig jeden zweiten Mittwoch im Wechsel mit dem Baby-Café Niedersprockhövel (Eickerstraße 23) statt. Die genauen Termine können auf der Website der Stadt unter www.sprockhoevel.de/familienbuero abgerufen werden. Der Treffpunkt richtet sich an Eltern mit Babys im Alter von null bis zehn Monaten. Hier finden Familien einen Ort, an dem sie ankommen, sich austauschen und wertvolle Unterstützung im Alltag mit ihrem Kind erleben können sowie praktische Impulse rund um die Themen Entwicklung, Ernährung, Bindung und das Leben mit Baby. Geleitet wird das Baby-Café von der speziell ausgebildeten Familienhebamme Adina Stracke. Das Baby-Café ist ein kostenfreies Angebot des Familienbüros, eine Anmeldung ist aber erforderlich und läuft direkt über Adina Stracke. Die Anmeldung kann telefonisch unter 0152 53859447 oder per Mail an adina@hebamme-stracke.de erfolgen, dabei können auch einzelne Termine gebucht werden.

Sprockhövel sammelt Abfall



Zum 24. Mal fand die Gemeinschaftsaktion „Sprockhövel putz(t)munter“ statt. 1.125 Personen waren beim Frühjahrsputz dabei, um Grünanlagen, Straßen, Wege und Plätze im Stadtgebiet zu reinigen. Jede einzelne Person hat mit dazu beigetragen, das Sprockhöveler Stadtbild zu verbessern. Bürgermeisterin Sabine Noll bedankte sich ausdrücklich bei den Aktiven. „Insgesamt kamen bei der Aktion ganze 1,59 Tonnen Abfall zusammen“, sagt Geschäftsbereichsleitung Susanne Görner. Dies ist weniger als im letzten Jahr. Vielleicht ein gutes Zeichen, dass die Sauberkeitsaktionen Wirkung zeigen.

Neben Sprockhöveler Vereinen, Kindergärten, Schulen und Privatpersonen war auch die Stadtverwaltung selbst mit einem Team vertreten und hat den Bereich Rathausplatz sowie den Parkplatz hinter der Sparkasse in Haßlinghausen gereinigt. Überwiegend handelte es sich bei dem eingesammelten Abfall um große Mengen an Kunststoffen, Papierabfällen und Ähnlichem, was bei geringem Gewichtsanteil ein großes Volumen bedeutet. Aber auch Glasflaschen und Kronkorken und vieles andere gehörte zu den regelmäßigen Funden. Besonders problematisch waren insbesondere die vielen gefundenen Zigarettenstummel, die oft achtlos weggeworfen werden und die Gewässer verunreinigen. Auch Mitglieder des TuS Hiddinghausen waren dabei. Ihr Einsatzgebiet lag in Hiddinghausen rund um die Turnhalle sowie entlang verschiedener Straßen und Wege im Ort. Besonders entlang der Wittener Straße wurde viel Müll gesammelt – darunter Bonbonverpackungen, Zigarettschachteln und Glasflaschen. Auffällig war zudem die große Anzahl an Hundekotbeuteln sowie unzähligen Zigarettenfiltern, die im gesamten Gebiet gefunden wurden. Auch im Bereich der Glascontainer an der Ecke Leveringhauser Straße sammelte sich erneut viel Unrat an. Ein besonderer Dank geht an Erich Bühnen für seine Mithilfe.



Haßlinghausen feiert: Streetfood-Festival und Trödelmarkt

Heiße Malle-Rhythmen, Tanzen, lecker Essen, Freude für Schnäppchenjäger und Shoppingfans



Maik Jesinghaus, Vorsitzender vom Werbering Haßlinghausen

Maik Jesinghaus, Vorsitzender vom Haßlinghauser Werbering, ist zufrieden. Gerade hat er mit seinen Mitstreitern ein Gespräch mit der Sprockhöveler Stadtspitze hinter sich. Und das Ergebnis ist gut. „Wir haben über die Mittelstraße gesprochen und ich habe die Sorgen der Händlerschaft zum Ausdruck gebracht. Natürlich geht es unter anderem um Parkplätze, die vor allem aufgrund aktueller Baumaßnahmen derzeit wegfallen, die aber auch zahlenmäßig in Zukunft geringer ausfallen sollen. Wir sind auf viel Verständnis gestoßen und im Ergebnis wurde die Bushaltestelle verkleinert und die Querungshilfe vor dem ehemaligen Amtshaus fällt auch weg. Ich bin

nicht nur Geschäftsmann an der Mittelstraße, sondern auch Anwohner. Ich kenne den Spagat zwischen den Geschäftsleuten und deren Bedürfnissen, aber eben auch den Wunsch der Anwohner nach Aufenthaltsqualität und weniger Lärm. Was alle eint ist jedoch der Wunsch nach einem liebens- und lebenswerten Stadtteil, in dem man sich gerne aufhält und feiert.“

14. bis 16. Mai: Schlemmen auf dem Sparkassenplatz

Maik Jesinghaus lobt in diesem Zusammenhang auch den fertig gestalteten Rathausplatz. „Früher hat der Werbering den Rathausplatz auch mit seinen Trödelmärkten genutzt. Wir haben aber genügend Standfläche und werden das nicht mehr machen – wer will auf so einem schönen Platz noch irgendwelche Standflächen abkleben? Was wir aber in diesem Jahr am 31. Mai erstmals machen: Wir nutzen den Platz hinter der Sparkasse in Haßlinghausen für den Trödelmarkt. Aufgrund der aktuellen Baumaßnahmen werden einige wenige Flächen entlang der Mittelstraße wegfallen. Hier haben wir einen wunderbaren Ausgleich, der den Haßlinghausern und den Besuchern ja auch schon durch das Streetfood-Festival bekannt ist.“



Das „Eat and Dance“-Streetfood-Festival findet vom 14. bis 16. Mai auf dem Parkplatz hinter der Sparkasse in Haßlinghausen statt. Nachdem im vergangenen Jahr Captain Jack und Dante Thomas auf der Sprockhöveler Bühne standen, hat Organisator Sven Kadelka in diesem Jahr wieder Hochkarätiges am Start. Am Donnerstag gastiert die Coverband „Smithy“, am Festival-Freitag sorgen die Hot Banditoz mit Latino-Pop und Reality-Star Silva Gonzalez für Stim-

mung, während der Samstag mit Musik von der Feuerwehrkapelle beginnt und am Abend in eine Malle-Sause übergeht. Stargast ist Partysänger Lorenz Büffel (Foto unten links). Man kennt seine Songs wie „Der Zug hat keine Bremse“, „Johnny Däpp“ oder „Baila baila“. Seit zwanzig Jahren steht der Star auf der Bühne – nicht nur auf Mallorca – und in Sprockhövel feiert er den runden Partygeburtstag mit seinen Fans. Zudem locken zwölf Streetfood-Stände mit verschiedenen Köstlichkeiten. Nur gut zwei Wochen später findet der Trödelmarkt mit verkaufsoffenem Sonntag statt. „Der Werbering veranstaltet zweimal im Jahr und das mittlerweile seit dreißig Jahren seinen Trödelmarkt für Sammler, Schnäppchenjäger und alle, die Ausgefallenes suchen. Am ersten Sonntag nach Pfingsten und am ersten Sonntag im September findet der Trödelmarkt statt. Der Erlös kommt immer Haßlinghausen zugute“, so Jesinghaus.

31. Mai: Trödelmarkt und verkaufsoffener Sonntag

Anmelden muss man sich für den Trödelmarkt nicht. Man kommt einfach vorbei. Es gibt auch keine Platzvergabe – wer früh da ist, kann sich den besten Standort aussuchen. Los geht es um 8 Uhr, Ende um 18 Uhr. „Wir gehen einfach rum und kassieren“, so Jesinghaus. Sowohl private Nutzer als auch Gewerbetreibende dürfen mitmachen – allerdings zu unterschiedlichen Preisen. Private Nutzer zahlen pro Meter zehn Euro, gewerbliche Nutzer (keine Neuwagen) 15 Euro pro Meter. Um den Stöberspaß noch bunter zu machen, haben die Geschäfte entlang der Mittelstraße zum Sonntags-Shopping geöffnet.

54 Mitglieder hat der Haßlinghauser Werbering im Moment. Nicht alle Geschäftsleute im Ort sind bisher dabei. Das findet Maik Jesinghaus schade. „Der Werbering ist sehr wichtig. Und je mehr dabei sind, desto besser. Wir brauchen eine starke Stimme für Handel, Gastronomie und Stadtentwicklung. Dabei geht es nicht nur um die Gestaltung der Mittelstraße. Es geht in Zukunft beispielsweise auch um die Auswirkungen auf Haßlinghausen, wenn das Autobahnkreuz Wuppertal-Nord umgebaut wird. Und es geht natürlich auch immer um die Durchführung von Veranstaltungen. Sie sind nicht nur wichtig für unsere Geschäfte, sondern auch für die Gemeinsamkeit vor Ort. Je mehr mitmachen, desto besser.“

Werbering ist wichtige „Haßlinghauser Stimme“

Der Werbering will eine wichtige Haßlinghauser Stimme sein. Geplant ist seit vielen Jahren, das Autobahnkreuz Wuppertal-Nord umfassend umzugestalten. Ursprünglich war ein Baustart für dieses Jahr angekündigt, doch schon bei der Vorstellung der Pläne vor mehr als sechs Jahren kamen Zweifel auf, ob der Termin zu halten sein würde. Schon damals war auch klar, dass zwei Brücken dringend erneuert werden müssten – die über die Gevelsberger und über die Schwelmer Straße. Die Vorbereitungen dafür laufen. Die Verkehrskonsequenzen für Haßlinghausen wollen Stadt und Werbering in guter Absprache eng begleiten. „Wir leben hier. Also müssen wir gehört werden“, ist sich Jesinghaus sicher.

Von Dr. Anja Pielorz

Fotos:

Feuerwehrkapelle, Haßlinghausen Mittelstraße: Pielorz; Sven Kadelka: privat; Trödelmarkt: Werbering Haßlinghausen/Gerd Hesse; Maik Jesinghaus: privat; Lorenz Büffel: Pressefoto Universal Music

Sprockhövel ist jetzt zehn Jahre Fairtrade-Town

Seit dem Frühjahr 2016 ist die Stadt Sprockhövel bereits aktiver Teil der Fairtrade-Bewegung, die für fairen Handel, den Schutz von Menschenrechten und Umwelt sowie bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen weltweit steht.

Die Fairtrade-Gruppe Sprockhövel vernetzt Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft, um den fairen Handel auf kommunaler Ebene zu fördern. Dies gelingt nun seit einem Jahrzehnt, in dem die Stadt Sprockhövel alle zwei Jahre als Fairtrade-Town rezertifiziert wurde. Dafür macht die Fairtrade-Gruppe Öffentlichkeitsarbeit, organisiert unter anderem ein faires Frühstück, stellt Fairtrade bei Veranstaltungen vor oder unterstützt persönlich den Verkauf von fairen Orangen oder Olivenöl. Interessierte sind herzlich eingeladen, sich in der Gruppe zu engagieren. Auch ein punktuelles Mitarbeiten bei einzelnen Projekten oder Aktionen ist jederzeit möglich.

„Seit nunmehr zehn Jahren trägt unsere Stadt mit Stolz den Titel ‚Fairtrade-Town‘. Diese Auszeichnung ist nicht nur ein Symbol, sondern Ausdruck eines gemeinsamen Engagements von Bürgerschaft, Handel, Politik und Zivilgesellschaft für mehr globale Gerechtigkeit. Darauf können wir alle gemeinsam sehr stolz sein“, so Bürgermeisterin Sabine Noll.

Wer will mitmachen?

Für weitere Informationen stehen Peter Rust, Fairtrade-Gruppe Sprockhövel per E-Mail an peterrust@t-online.de oder Evelyn Müller, Stadtverwaltung Sprockhövel unter 02339 917-225 oder per E-Mail an evelyn.mueller@sprockhoevel.de gerne zur Verfügung.



(v.l.): Bürgermeisterin Sabine Noll, Peter Rust von der Fairtrade-Gruppe Sprockhövel, Evelyn Müller von der Stadtverwaltung und Beate Schenkel (Fairtrade-Gruppe Sprockhövel). Foto: Stadt Sprockhövel

SCO erhält Unterstützung

Der SC Obersprockhövel kann sich über Unterstützung der Sparkassen-Stiftung freuen. Sie hilft bei der Finanzierung, die demnächst zur Sanierung des Kleinspielfeldes gestemmt werden muss. Seitens der Stiftung werden 10.000 Euro beigesteuert, das Projekt wird insgesamt rund 35.000 Euro kosten. Das Kleinspielfeld wird benötigt, um Trainingseinheiten darauf stattfinden lassen zu können. Mit insgesamt 18 Mannschaften benötigt der Fußballverein viel Platz.



Der neue Sparkassenchef Oliver Flühöh ab 1. Mai Vorstandsvorsitzender

Oliver Flühöh (51) ist in Ennepetal aufgewachsen, verheiratet, Familienvater von zwei Kindern, 16 und 18 Jahre alt. Viele Bürger aus dem Ennepe-Ruhr-Kreis kennen Oliver Flühöh aus seiner jahrzehntelangen kommunalpolitischen Tätigkeit in Schwelm. Außerhalb der Politik war Flühöh Vorsitzender des DRK im Kreis und in Schwelm. Der gelernte Bankkaufmann und Volljurist erzählt: „Ich habe nach meiner Ausbildung überlegt, ob ich Betriebswirtschaftslehre oder Jura studieren wollte. Ich habe mich damals für Jura entschieden, weil ich mich sehr für den Aufbau des Staates, seiner Organe und der Beziehungen zueinander interessiert habe. Jura bedeutet nicht, etwas auswendig zu lernen. Das macht man höchstens als Vorbereitung auf eine Prüfung. Man lernt in Jura, Herausforderungen zu lösen. Man lernt, vom Ende her zu denken. Wir sind ständig mit Veränderungen konfrontiert. Ich habe davor keine Sorge, aber Respekt. Ich glaube, mit Jura habe ich das nötige Handwerkzeug bekommen, Herausforderungen anzunehmen, um sie zu lösen. Hinzu kommt mein langes politisches Engagement und die Suche nach Lösungen. Die politische Arbeit habe ich natürlich mit der Tätigkeit in der Sparkasse aufgegeben. Was aber bleibt, ist die handwerkliche Fähigkeit nach der Lösungssuche“, sagt Oliver Flühöh auf die Frage, was ihn überhaupt in die Rechtswissenschaften gebracht hat.

Zahlen sind die Grundlage von Strukturen

Eine Affinität zu Zahlen hatte er aber schon zu Schulzeiten. Der Mathe-Leistungskurs gehörte zu seinen Lieblingsfächern. Zahlen bestimmen jetzt natürlich seinen Bankalltag. „Man darf aber nicht vergessen, dass wir in einer sehr stark regulierten Bankenwelt leben. Dahinter verbergen sich nicht nur viele Zahlen, sondern vor allem viele Verordnungen und Gesetze. Zahlen sind für mich die Grundlage von Strukturen. Ich sehe mich selbst als einen sehr strukturierten Menschen. Ich gehe ungern Wege, die nach meinem Verständnis nicht zielorientiert sind. Anders gesagt: Ich versuche, einen Überraschungseffekt so gering wie möglich zu halten.“ Zahlen bringen Ordnung ins Chaos. Und für Chaos steht Flühöh definitiv nicht. Gilt das auch für den Privatmenschen Oliver Flühöh? „Na ja, kleine Überraschungen als persönliches Geschenk sind in Ordnung. Aber große Überraschungen des Lebens brauche ich jetzt nicht so sehr“, lacht Flühöh.

Bis heute genießt die vierköpfige Familie gerne gemeinsame Urlaube. Bevorzugt an der Nordsee oder in Südtirol. „Als die Kinder noch kleiner waren, hatten wir einen Camper und sind damit in den Norden oder in den Süden gefahren. Wir sind immer gerne in Deutschland unterwegs gewesen. Ich mag die Natur. Ich gehe gerne spazieren und kann gut einfach irgendwo sitzen, in die Natur gucken und alles auf mich wirken lassen. Ich suche schon eher die Ruhe und bin nicht der Typ für einen Abenteuerurlaub mit Bungee Jumping. Früher mit dem Camper unterwegs zu sein – das war auch immer eine gute Schule dafür, mit weniger Dingen eine gute Zeit zu haben.“

Den Camper hat Flühöh jetzt zwar nicht mehr, aber seine Liebe zum eigenen Land ist geblieben. „Ich würde mich nicht als Weltenbummler bezeichnen. Sicherlich möchte ich noch das ein oder andere außerhalb von Deutschland sehen, aber ich fühle mich hier sehr wohl. Das gilt für das Land und für meine Heimat vor Ort.“

Ruhe und Architektur mag Oliver Flühöh gerne

Ruhe und Architektur mag Oliver Flühöh privat sehr gerne. Manchmal greift er aber auch schon einmal zum Buch, gibt jedoch zu: „Ich muss beruflich sehr viel lesen. Und weil es so viel ist, liest man natürlich auch anders. Man liest quer, um die Menge an Inhalt zu bewältigen. Wenn ich privat ein Buch lese, und das wirklich Zeile für Zeile, das ist eine ganz andere Form des Lesens. Fast würde ich sagen, das muss ich wieder lernen.“

Wenn es Musik sein darf, dann ist die Wahl des Musikstils von der Situation abhängig. „Ich mag sowohl Klassik als auch Pop und elektronische Musik. Das kommt darauf an, was ich gerade mache und wo ich sie höre. Zu aufregende Musik ist aber nicht so meins.“

Im Haus Flühöh schwingt er auch ab und zu den Kochlöffel. Manchmal auch gerne gemeinsam mit seiner Frau. „Wir müssen aber immer gucken, was wir dann kochen. Meine Frau und mein Sohn essen gerne asiatisch und mögen zum Beispiel Sushi. Ich hingegen bin da eher gutbürgerlich unterwegs.“ Also Currywurst? „Nee, aber Frikadelle. Und gerne mit selbstgemachtem Kartoffelsalat“, lacht er. Überhaupt isst Oliver Flühöh lieber herzhaft als süß. „Kuchen brauche ich nicht sooo“, sagt er. Vor allem im Urlaub geht Oliver Flühöh gerne essen. „Ich erinnere mich an einen Urlaub in Südtirol. Da waren wir in einem Weingut und das Essen dort war wirklich gut und wurde mit Blüten serviert. Wunderschön. Hatte ich vorher noch nie gesehen. Ich finde das sehr spannend, was man mit Lebensmitteln und der Natur alles zaubern kann. Das kann ich dann schon sehr genießen.“

Gut für die Stadtgesellschaft

Und wie sieht Oliver Flühöh seine zukünftige Aufgabe in der Stadtgesellschaft? „Wir sind in Sprockhövel und Schwelm mit der Sparkasse sehr verortet. Ich glaube, es ist unsere und damit auch meine Aufgabe, in der Stadtgesellschaft präsent zu sein. Wir müssen mit den Menschen reden, sind Ansprechpartner. Wir repräsentieren und wir unterstützen auch finanziell, zum Beispiel durch die Sparkassen-Stiftung. Wir sind ein öffentliches Institut und haben den Auftrag, der Stadtgesellschaft Gutes zu tun.“

Von Dr. Anja Pielorz

Oliver Flühöh

Zum 1. Mai 2026 übernimmt Oliver Flühöh die Position als Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Schwelm-Sprockhövel. Er tritt die Nachfolge von Christoph Terkühlen an, der in den Ruhestand geht. Der gelernte Bankkaufmann studierte Jura in Marburg, absolvierte das erste Staatsexamen in Bochum und vor dem zweiten Staatsexamen sein zweijähriges Referendariat am Landgericht Hagen. Lange war er als Jurist eines Verbandes auf kommunaler Ebene tätig, zuletzt in der Funktion eines Landesgeschäftsführers. Oliver Flühöh ist bereits seit April 2023 als Generalbevollmächtigter bei der Sparkasse Schwelm-Sprockhövel beschäftigt und war 15 Jahre lang Mitglied des Verwaltungsrates und zuletzt Vorsitzender des Haupt- und des Risikoausschusses. Die Sparkasse Schwelm-Sprockhövel weist eine Bilanzsumme von rund 1,5 Milliarden Euro aus und beschäftigt etwa 173 Mitarbeiter. Das Institut entstand 2021 aus der Fusion der Städtischen Sparkasse zu Schwelm mit der Stadtparkasse Sprockhövel. Dem Vorstand gehört noch Daniel Rasche an.

CDU: Kommunen nicht das Sparschwein des Bundes

Die CDU-Kreistagsfraktion Ennepe-Ruhr bewertet den Gesetzentwurf von Bundesfinanzminister Lars Klingbeil zur Entlastung von Ländern und Kommunen als unzureichend. Medienberichten zufolge will der Bund von 2026 bis 2029 befristet rund eine Milliarde Euro pro Jahr bereitstellen, um Ländern und Kommunen mehr Spielraum zu verschaffen. Für die CDU-Kreistagsfraktion Ennepe-Ruhr ist jedoch klar: Das ist angesichts der tatsächlichen Haushaltslage kein Befreiungsschlag, sondern allenfalls ein erster, viel zu kleiner Schritt.

Der Fraktionsvorsitzende Ulrich Oberste-Padtberg erklärt: „Dass der Bundesfinanzminister das Problem anerkennt, ist richtig. Aber der Gesetzentwurf bleibt weit hinter der Realität in unseren Rathäusern und Kreishäusern zurück.“

Kommunendefizit so hoch wie noch nie

Die Zahlen sprechen eine deutliche Sprache: Das Finanzierungsdefizit des öffentlichen Gesamthaushalts lag 2025 bei 127,3 Milliarden Euro. Erstmals seit 2022 wiesen damit wieder alle staatlichen Ebenen ein Defizit auf. Besonders dramatisch ist die Lage der Kommunen: Die Gemeinden verzeichneten bundesweit ein Defizit von 31,9 Milliarden Euro – so hoch wie noch nie.

Auch Nordrhein-Westfalen steht unter besonderem Druck. Nach dem Gesetzentwurf könnten von den jährlich 250 Millionen Euro für finanzschwache Länder gut 164 Millionen Euro pro Jahr nach Nordrhein-Westfalen fließen. Das macht deutlich, wie groß der Handlungsdruck gerade in NRW ist. Zugleich zeigt diese Zahl aber auch, wie begrenzt die Wirkung des Vorhabens bleibt.

Spielräume werden immer kleiner

Die stellvertretende Fraktionsvorsitzende und finanzpolitische Sprecherin Tanja Kaschel aus Sprockhövel (Haßlinghausen) ergänzt: „Gerade in Nordrhein-Westfalen sieht man, wie tief die kommunale Finanzkrise inzwischen reicht. Unsere Städte, Gemeinden und Kreise tragen immer mehr Lasten, während die Spielräume immer kleiner werden. Die angekündigte Hilfe ist gemessen an der Größenordnung des Problems nicht mehr als ein Tropfen auf den heißen Stein. Die Kommunen sind nicht das Sparschwein des Bundes. Sie sind die Ebene, auf der der Staat für die Menschen sichtbar und spürbar wird – in Schulen, Kitas, auf Straßen, im Nahverkehr und in den Bürgerämtern. Wenn diese Ebene finanziell ausblutet, verliert der Staat vor Ort seine Handlungsfähigkeit.“

Die strukturelle Überlastung der Kommunen durch Aufgaben, die auf Bundesebene beschlossen, aber vor Ort finanziert werden müssen, ist dabei das größte Problem. Die Nachschärfung des Gesetzesentwurfes sei deshalb unumgänglich.



Foto: Michael Tobias

Neuer SPD-Stadtverband

Der SPD-Stadtverband Sprockhövel hat sich neu aufgestellt. An der Spitze des Stadtverbandes steht künftig wieder ein Team: Tanja Gellert wurde zur Co-Vorsitzenden gewählt. An ihrer Seite wird Michael Bald, der in seinem Amt als Co-Vorsitzender bestätigt wurde, den Stadtverband weiter führen. Unterstützt wird das Führungsduo von den stellvertretenden Vorsitzenden Jennifer Prinz und Tobias Dziadek. Die Finanzen bleiben in den Händen von René Sobisch (Kassierer), flankiert von Verena Dziadek als stellvertretende Kassiererin. Tim Gobelmann ist Schriftführer, Jo Ongsiek Bildungsbeauftragter.



Mit REWE-Lenk gewonnen!

Sie hat alle 11 Hasen gefunden

Daniela Traum durfte sich als Gewinnerin unseres Gewinnspiels in der Aprilausgabe über ein reichlich gefülltes Osterkörbchen von Rewe Lenk freuen.

Foto: Rewe Lenk



Ab einem Einkaufswert von 10,- € erhalten Sie in unserem Markt gegen Vorlage dieses Coupons

je eine Flasche* 0,33 l Stauder LIMO

Cola Mix und Zitrone

Einzulösen bis zum 09.05.2026.

Rathausplatz 10 | 45549 Sprockhövel



*Pro Person wird ein Gutschein eingelöst. Nur solange der Vorrat reicht. Das Pfand ist zu entrichten.

Qualität ist unser Prinzip



Was ist eigentlich ein Patientenüberleitungsbogen?

Charta-Tisch Pflege: Vom Heim ins Krankenhaus - welche Informationen wirklich wichtig sind

Wer aufgrund einer akuten Hilfssituation in ein Krankenhaus muss, ist darauf angewiesen, dass die den Betroffenen versorgenden Fachkräfte über die notwendigen Informationen verfügen. Im Idealfall kann der Patient selbst Auskunft geben oder ihm stehen Angehörige zur Seite, die das für ihn erledigen. Manchmal liegt auch eine sogenannte Notfall-Dose vor, in der ein Zettel mit den wichtigsten Informationen steckt. Patientenverfügung oder Vorsorgevollmacht kommen oft erst nachgeordnet zum Einsatz, weil in einem Notfall in der Regel jede Minute zählt und die Zeit fehlt, langwierige Unterlagen zu lesen. Kommt ein Bewohner eines Pflegeheimes ins Krankenhaus, gibt es in der Regel einen Patientenüberleitungsbogen. Darauf stehen wichtige Hinweise zum Bewohner. Einen solchen Bogen gibt es oft auch bei Überleitungen zwischen verschiedenen Krankenhäusern oder sogar zwischen verschiedenen Stationen innerhalb eines Hauses. Aktuell gibt es keine gesetzliche oder andere allgemein verpflichtende Vorgabe bezüglich Form und Inhalt des Überleitungsbogens. Verbände und Institutionen haben eigene Formulare entwickelt. In Folge besteht das Risiko, dass Informationen, die für eine empfangende Institution relevant sind, nicht im Formular der überleitenden Institution enthalten sind. Essentiell wichtig ist vor allem der aktuelle Medikamentenplan.

Deshalb sind Informationen so wichtig

Wer von einer Einrichtung in eine andere Institution übergeleitet werden muss (beispielsweise von der Altenhilfeeinrichtung in ein Krankenhaus, vom Krankenhaus in eine Reha-Einrichtung oder auch von zuhause in ein Krankenhaus) muss sich klar machen, dass er auf Menschen trifft, die ihn, seine Beschwerden und vor allem einen möglichen bisherigen Krankheitsverlauf nicht kennen. Spätestens nach einer unumgänglichen Notversorgung zum Lebenserhalt tauchen eine Menge Fragen auf, die der Patient nicht selten mehrfach an unterschiedlichen Stellen beantworten muss. Das sorgt nicht nur für Stressmomente beim Patienten, sondern kostet auch Zeit. Noch schwieriger wird es, wenn der Patient nicht mehr in der Lage ist, die Fragen zu beantworten. Gründe können sein aktueller Gesundheitszustand sein, aber auch dauerhafte Erkrankungen wie eine Demenz oder kognitive Defizite.

Infobogen bei Demenz und kognitiven Defiziten

Die Fachhochschule der Diakonie hat unter dem Label „Lern von mir“ einen Fachbogen zur Unterstützung von Menschen mit Demenz in Allgemeinkrankenhäusern entwickelt. Aufgeführt wird dort neben dem Namen des Betroffenen auch, wie er gerne genannt werden möchte, welche Personen, Orte, Tiere oder Gegenstände für ihn wichtig sind, wie er gerne Zeit verbringt, welche Dinge ihm bei der täglichen Routine helfen, was ihm gefällt oder auch nicht und was ihn im Falle von Angst oder Aufgebrachtheit beruhigen kann. Ziel der Angaben ist Hilfe und besseres Verständnis des Betroffenen für die Pflegekräfte und so eine Erleichterung alltäglicher Situationen für alle Beteiligten. In Deutschland sind 1,5 Millionen Menschen von Demenz betroffen. Weitere Informationen dazu gibt es unter www.lernvonmir.fh-diakonie.de.

Patientenüberleitung bei palliativer Versorgung

In der Regel ist ein Krankenhausaufenthalt auf Heilung ausgelegt. Es gibt aber Krankheitsverläufe, die eine Heilung nicht mehr möglich machen. Um dem Betroffenen eine möglichst hohe Lebensqualität ohne Schmerzen zu ermöglichen, wird er palliativ versorgt. Hinter dem Begriff steht nicht der unmittelbar eintretende Tod, sondern palliative Versorgung bedeutet, dass derjenige an einer lebenszeitverkürzenden Erkrankung leidet. Wieviel Lebenszeit demjenigen noch verbleibt, ist vollkommen unterschiedlich und von vielen Faktoren abhängig. Der Hattinger Charta-Tisch Pflege beschäftigt sich aktuell mit der Frage, wie ein Patientenüberleitungsbogen für die palliative Versorgung

aussehen sollte, um alle notwendigen Informationen im Kommunikationsprozess zu transportieren. Denn auch ein Palliativpatient kann Patient im Krankenhaus werden, beispielsweise durch einen Sturz.

Das können Sie und Ihre Angehörigen tun

Jeder Mensch sollte sich mit den Fragen einer Patientenverfügung, der Vorsorgevollmacht und der Betreuung auseinandersetzen – und das idealerweise zu einem Zeitpunkt, wo diese Dokumente noch nicht benötigt werden. Diese Unterlagen sind wichtig; für eine akute Versorgung, die jeden Menschen von jetzt auf gleich treffen kann, aber zu umfangreich. Ergänzend braucht es deshalb die wichtigsten Informationen kurz und knapp zusammengefasst. Hilfreich ist schon ein Zettel bei der Gesundheitskarte mit Informationen zum Medikamentenplan, zur Blutgruppe, einem Hinweis auf eine chronische Erkrankung – sofern vorhanden – und dem Namen und der Telefonnummer eines Angehörigen. Das kann fast jeder Mensch selbst erledigen.

Wenn Sie oder ein Angehöriger in eine Pflegeeinrichtung müssen, tragen Sie Sorge dafür, dass den Pflegekräften alle wichtigen Informationen in möglichst übersichtlicher Form zur Verfügung stehen – auch bei einer möglichen Kurzzeitpflege.

Die SIS-Pflege (Strukturierte Informationssammlung) ist ein praxisorientiertes Instrument zur systematischen Erfassung aller pflege-relevanten Informationen. Sie bildet die Grundlage für eine Maßnahmenplanung in einer Pflegeeinrichtung, indem sie die körperliche und psychische Verfassung, die soziale Situation sowie die Lebensgewohnheiten und Selbstständigkeit der pflegebedürftigen Person strukturiert abbildet. Aber sie ist sehr umfangreich und gerade bei einem Wechsel des Betroffenen zwischen verschiedenen Institutionen kann nicht vorausgesetzt werden, dass alle relevanten Informationen ausgetauscht werden und an die richtige Stelle kommen.

Thema Ambulanter Hospizdienst

Der AHD Witten/Hattingen e.V. berät zu allen Fragen um Palliativmedizin, Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht. Er begleitet palliativ und hospizlich und vernetzt mit den richtigen Institutionen.

An diesen Terminen gibt es Beratungen:

Jeden ersten Montag im Monat, 14 bis 16 Uhr, Bürgercafé Holschentor, Talstraße 8; jeden zweiten Donnerstag im Monat, 11 bis 14 Uhr, Bürgertreff Welper, An der Hunsebeck 18; jeden dritten Freitag im Monat, 10 bis 12 Uhr, Freilligenbörse Sprockhövel, Hauptstraße 44 und jeden vierten Dienstag im Monat, 15 bis 17 Uhr, Seniorenwohnheim Heidehof Niederwenigern.

Der Ambulante Hospizdienst Witten/Hattingen steht zur Verfügung: **Regionalbüro WITTEN**, Andrea Glaremin und Susanne Gramatke, Pferdebachstr. 39a in 58455 Witten; Telefon 02302 589 39 26 oder Mobil 0174 972 62 65; E-Mail: ahd@diakonie-ruhr.de.

Regionalbüro HATTINGEN, Hannah Pfeiffer, mobil 0174 97 97 029 oder E-Mail AHD-Hattingen@gmx.de; Andreas Fleer, mobil 0151 57 99 28 81 oder E-Mail AHD-Fleer@gmx.de.

Nächster Termin Charta-Tisch Pflege: **Donnerstag, 7. Mai**, 15 Uhr, Ambulanter Hospizdienst Regionalbüro Hattingen, Krämersdorf 3, Hattingen.

Von Dr. Anja Pielorz

Die Charta

Die Charta begann 2007 als internationale Initiative. Im September 2010 wurde sie nach dem Ergebnis von über 200 Experten formuliert und veröffentlicht, getragen von der Hospizbewegung und der Palliativmedizin. Rund 3000 Institutionen und mehr als 32.500 Einzelpersonen (Stand Juli 2025) haben sie in Deutschland unterzeichnet. Zu ihnen gehören Bürgermeisterin Sabine Noll, Stadt Sprockhövel und Ex-Bürgermeister Dirk Glaser, Stadt Hattingen.



Dermatologie und mehr

Das Hautbild verbessern und die natürliche Ausstrahlung stärken

In Niedersprockhövel hat mit der Praxis Burmester eine neue Anlaufstelle für Dermatologie und ästhetische Medizin eröffnet. Die Praxis befindet sich in modernen, hellen Räumlichkeiten mit klarer Architektur und einer angenehmen, ruhigen Atmosphäre.

Klassische Dermatologie und mehr

„Im Mittelpunkt steht die klassische Dermatologie“, erklärt Annina Burmester, Inhaberin der Praxis. „Aber auch Hautkrebsvorsorge, die Behandlung von Akne, Rosazea und chronischen Hauterkrankungen gehören zum Leistungsspektrum sowie eine sorgfältige, individuelle Beratung“, führt sie weiter aus.

Daneben bietet die Praxis ein breites Spektrum an ästhetischen Behandlungen an. „Viele Patientinnen und Patienten kommen mit dem Wunsch, ihr Hautbild zu verbessern oder ihre natürliche Ausstrahlung zu unterstützen“, weiß die Ärztin.

Individuelle Behandlungen

Ein fester Bestandteil des Konzepts ist die medizinische Kosmetik. Nach individueller Hautanalyse werden die Behandlungen gezielt abgestimmt und von einer erfahrenen Kosmetikerin durchgeführt. Für alle, die sich eine nicht-invasive Hautverjüngung oder ein sanftes Anti-Aging-Programm wünschen, bietet die Praxis unter anderem eine japanische Gesichtsmassage an. Kobido ist eine tolle Möglichkeit für alle, die ihre Haut ohne Botox verjüngen möchten. „Sie ist entspannend für den Körper und sehr wirkungsvoll für das Gesicht, da der Lymphfluss angeregt wird und viele Muskeln mitarbeiten müssen“, weiß die Ärztin.

Ergänzend werden Infusionstherapien angeboten, die zur Unterstützung von Regeneration und Immunsystem beitragen können und auch im Rahmen von Anti-Aging-Konzepten begleitend eingesetzt werden. Die Praxis ist als Privatpraxis organisiert. Gleichzeitig sind auch gesetzlich versicherte Patientinnen und Patienten herzlich willkommen. Die Abrechnung erfolgt transparent nach der Gebührenordnung für Ärzte – die Tür steht allen offen, die sich vorstellen möchten.

Am 29. Mai bietet die Praxis einen Tag der offenen Tür und zwar unter dem Motto „Gemeinsam schön – ein Nachmittag bei uns“. Von 16 bis 20 Uhr lädt die Praxis zu einem lockeren Kennenlernen ein. „Ein Tag der offenen Tür – das Praxisteam freut sich auf Sie.“

Fotos: Niemerg



TAG DER OFFENEN TÜR
Am 29. Mai von 16 - 20 Uhr



Dermatologie
Ästhetische Medizin

Annina Burmester & Dr. Hartmut Ständer



Privatpraxis | Mühlenstrasse 3 · 45549 Sprockhövel
+49(0)23249874201 | hautarzt-sprockhoevel.de

Vier Notarzteinsatzfahrzeuge für Hilfsorganisationen

Ausgemustert, aber noch voll funktionstüchtig und bereit für neue Aufgaben: Wie bereits in den vergangenen Jahren kann der Ennepe-Ruhr-Kreis auch 2026 ausgesonderte Fahrzeuge an Hilfsorganisationen übergeben. Vier ehemalige Notarzteinsatzfahrzeuge (NEF) händigten Vertreter der Abteilung Bevölkerungsschutz des Kreises jetzt an der Kreisfeuerwehrzentrale in Gevelsberg an den DRK-Kreisverband Witten, den DRK-Kreisverband Ennepe-Ruhr-Kreis, MedCare Professional sowie die Feuerwehr Witten aus.

„Die Weitergabe der Fahrzeuge stärkt den Bevölkerungsschutz im Ennepe-Ruhr-Kreis nachhaltig“, erklärte Martin Weber, Abteilungsleiter Bevölkerungsschutz und Kreisbrandmeister. „Es ist wichtig, dass die Fahrzeuge weiterhin im Kreisgebiet genutzt werden und die Arbeit der Organisationen im Katastrophenfall unterstützen.“ Bei den übergebenen Fahrzeugen handelt es sich um Mercedes-Benz Vito aus dem Baujahr 2019 mit einem BINZ-Sonderaufbau, die zuvor im Regelrettungsdienst des Kreises als Notarzteinsatzfahrzeuge eingesetzt wurden.

Grundlage für die Weitergabe ist ein Kreistagsbeschluss, der vorsieht, dass ausgesonderte Rettungsdienstfahrzeuge an die sogenannten Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) im Kreis abgegeben werden können, um diese weiterhin im Bevölkerungsschutz einzusetzen.

Die empfangenden Organisationen verpflichten sich, die Fahrzeuge künftig in Katastrophenschutzkonzepten des Kreises einzubinden. Geplant ist unter anderem der Einsatz als Führungsfahrzeug oder als Zubringerfahrzeug für die neu gegründete Kreisdrohneinheit. Ein besonderer Vorteil der Fahrzeuge ist der vorhandene Schrankausbau im Heckbereich, der eine flexible Unterbringung von Dokumentationsmaterial, Computertechnik und weiterer Einsatzhardware ermöglicht. Zudem stehen zahlreiche elektrische Anschlüsse für den Einsatzbetrieb zur Verfügung.

Die Organisationen werden die Fahrzeuge in den kommenden Wochen an ihre individuellen Anforderungen anpassen und für die künftigen Aufgaben vorbereiten. Die Freude über die Übernahme war bei allen Beteiligten spürbar. Mit der Übergabe setzt der Ennepe-Ruhr-Kreis ein klares Zeichen für die enge Zusammenarbeit und die effiziente Nutzung vorhandener Ressourcen im Bevölkerungsschutz. *pen*



Momente der Gemeinsamkeit: Begleitete Seniorenreisen

Ruhe und neue Freunde treffen

Die schönsten Seiten des Lebens sind oft die Momente der Ruhe und des Genusses, in denen wir uns auf das Wesentliche besinnen können: auf uns selbst, auf die Welt um uns herum und auf die Menschen, mit denen wir diese Erlebnisse teilen. In diesem Sinne präsentiert der AWO-Reisedienst voller Freude den Reise Katalog für das Jahr 2026 – eine Einladung zu neuen Entdeckungen und besonderen Erlebnissen. Der Katalog bietet eine Vielzahl attraktiver Reisen, die nur darauf warten, entdeckt zu werden, darunter unterschiedliche Reiseziele wie Marienbad, Baltrum, Bad Wiessee oder die Costa de la Luz. Natürlich dürfen neben neuen Reisezielen auch nicht die altbewährten Klassiker fehlen, die sich seit Jahren großer Beliebtheit erfreuen.

Sehnsuchtsreisen

Besonders stolz ist der AWO-Reisedienst auf die „Sehnsuchtsreisen“, bei denen den Herzenswünschen der Reisegäste Raum gegeben wird. Diese Reisen führen zu Orten, die besondere Erinnerungen wecken oder Sehnsüchte stillen. Vielleicht soll ein Ziel noch einmal besucht oder ein lang gehegter Traum verwirklicht werden. Auch 2026 werden wieder einige Wünsche umgesetzt. Diese Fahrten beinhalten die Beförderung im Kleinbus für bis zu sieben Teilnehmende von Haus zu Haus inklusive Kofferservice, die Auswahl der richtigen Unterkunft und ein individuelles Programm. Der Kleinbus und der jeweilige Fahrer bzw. die jeweilige Fahrerin bleiben vor Ort und stehen der Reisegruppe für Programm- und Ausflugsfahrten zur Verfügung. Wer sich für das Angebot interessiert, kann den Reisekatalog telefonisch bei der AWO Gevelsberg/Schwelm/Ennepetal unter der Tel. 0 2332/70 0496 oder per Mail: reisedienst@awo-en.de anfordern.

Reisekatalog 2026

AWO REISEDIENST
Ennepe-Ruhr | Dortmund
Hagen - Märkischer Kreis

Zeit für einen Tapetenwechsel!

- Sehnsuchtsreisen
- Haus-zu-Haus-Reisen
- Kur- und Erholungsreisen
- Aktiv- und Erlebnisreisen
- Weihnachts- u. Silvesterreisen
- Hochsee- und Flussreisen

Funktioneller Schwindel

Kann Osteopathie bei Persistant Postural-Perceptual Dizziness bzw. PPPD helfen?

Es gibt viele Ursachen für Schwindel und wir alle haben unsere Erfahrung mit ihm. Die harmloseste Form ist der Schwindel nach mehrfachen Drehungen.

Die häufigste klinische Schwindelform ist der **funktionelle Schwindel**. Patienten, die daran leiden, haben oft eine Odyssee zu unterschiedlichen Ärzten hinter sich, da sich bei dieser Form des Schwindels keine organische Ursache finden lässt und er sich in unterschiedlichen Varianten zeigt.

Art des Schwindels:

Schwankschwindel, diffuser Schwindel, Benommenheitsschwindel, Leeregefühl im Kopf, Gangunsicherheit, Gefühl zu kippen, Gefühl den Boden unter den Füßen zu verlieren, ein Nachschwingen im Kopf oder in anderen Körperbereichen, selten Drehschwindel.

Bei dieser Schwindelform treten im Vorfeld oft Schwindelattacken z.B. durch Neuritis vestibularis, gutartigen Lagerungsschwindel, vestibuläre Migräne oder zervicogenen Schwindel auf, die sich dann in der oben bezeichneten Schwindelform manifestieren können. Zuweilen gehen Erkrankungen ohne Schwindelproblematiken voraus. Auch kann lang anhaltender Stress die Ursache sein. Direkter Auslöser für diese Art des Schwindels ist oft Stehen, Gehen oder schnellere Bewegungen, er kann aber auch in Ruhe z.B. im Sitzen, selten im Liegen auftreten. Auch sich bewegende visuelle Reize können Auslöser sein. Nicht selten erfahren Patienten über Jahre Einschränkungen in Alltagssituationen und im beruflichen Bereich.

Auf den ersten Blick ist erstaunlich, dass meist durch Ablenkung sowie bei Sport bzw. körperlichen Herausforderungen und selbst durch Alkohol Besserung auftritt. Also gerade Dinge, bei denen das Gleichgewichtssystem stärker gefordert wird.

Auf den zweiten Blick ist dies allerdings nicht mehr verwunderlich. Bei dieser Schwindelform kontrollieren die davon Betroffenen das Gleichgewicht stark. Das Gleichgewicht ist aber etwas, was wir als Kleinkind, Kind und als Jugendliche lange und intensiv trainiert haben, weswegen es normalerweise vollautomatisch und gut funktioniert. Legen wir nun unseren bewussten Fokus darauf, funktioniert die Automatik nicht mehr so gut. Bei Ablenkung oder Forderung durch Sport und unter leichtem Alkoholeinfluss können wir weniger kontrollieren, womit die Automatik wieder anspricht und der Schwindel weniger oder nicht mehr vorhanden ist.

Erschwerend kommt hinzu, dass wenn der Betroffene sich auf das Gleichgewicht fokussiert, er leichte Schwankungen wahrnimmt, welche jedoch physiologisch sind. Allerdings interpretiert der Betroffene diese Schwankungen als etwas Bedrohliches und reagiert entsprechend inadäquat bis panisch, wird also unsicher und meint umzufallen, was aber nicht geschieht, da der Gleichgewichtssinn grundsätzlich intakt ist.

Osteopathie

Wolfgang Dreyer
Osteopath, Heilpraktiker
Physiotherapeut

Spezialgebiete:
Neurologie & Schmerzsyndrome

Therapiezentrum Sprockhövel | Gesundheitszentrum Sprockhövel
Hattinger Straße 20-22 · 45549 Sprockhövel
Mobil 0173 / 365 77 77 · E-Mail info@osteopathie-dreyer.de
www.osteopathie-dreyer.de

Zu berücksichtigen ist, dass nach einer ggf. im Vorfeld durchgemachten Schwindelerkrankung leichte Defizite für bestimmte Funktionen bestehen können, wie z.B. dem Zusammenspiel zwischen Augenbewegungen, Halsbewegungen und dem Gleichgewichtsorgan. Diese gilt es aufzudecken und durch Übungen zu trainieren. Auch die Vermeidung von schwindelauslösenden Situationen trägt mit dazu bei, dass sich der Schwindel etablieren konnte. Schritt für Schritt kann sich der Betroffene wieder an Alltagssituationen gewöhnen.

Therapie in der Osteopathie:

Zwei Dinge sind zu Anfang entscheidend. Erst muss eine eingehende Diagnostik durchgeführt werden, um zu erkennen, welche Schwindelerkrankung vorliegt. Stellt sich heraus, dass es sich um den funktionellen Schwindel handelt, gilt es für die Betroffenen die Zusammenhänge zu verstehen. Unterstützend sollten spezifische Übungen durchgeführt und Verspannungen gelöst werden, was in der Gesamtheit dazu dient, das Selbstvertrauen und das Gleichgewichtssystem zu stärken. Für einige Patienten ist eine begleitende Psychotherapie hilfreich. Bei sehr ausgeprägten Problematiken kann eine zusätzliche medikamentöse Behandlung unterstützend sein.

Wichtig zu wissen:

Diese Erkrankung ist häufig. Wenn Sie betroffen sind, sind Sie keinesfalls ein Einzelfall. Und: es kann Ihnen geholfen werden. Ihre Mitarbeit ist hierbei allerdings grundlegend.

Ihr Wolfgang Dreyer, Osteopath, Physiotherapeut,
Heilpraktiker, Praxisschwerpunkt Neurologie

Lokal
recherchiert

Für Sie vor Ort unterwegs!

Wohlfühlen in Sprockhövel.

Über 25 Jahre
in Sprockhövel

physio & mehr

Dipl.-Ök. Marion Siegel
45549 Sprockhövel • Tel.: 0 23 39/13 80 00 • Fax: 9 24 98 98

Unsere Leistungen:

Physiotherapeut (m/w/d) dringend gesucht!

Krankengymnastik • Krankengymnastik auf neurophysiologischer Basis • Postoperative Nachbehandlung • Massage/Bindegewebsmassage • Manuelle Lymphdrainage, auch in Verbindung mit Tiefen-Oszillation und als Krebsnachbehandlung • Manuelle Therapie • Eis- und Wärmeanwendung • Funktionelle Bewegungslehre • CMD – Behandlung • Hausbesuche

Therapiezentrum HaBlinghausen • Mittelstraße 82
Individuelle Terminabsprache zwischen 8 und 18 Uhr

Kevinismus: Beeinflussen Namen das Verhalten?

Nichts ist so spannend und bewegt den Menschen so sehr wie sein eigenes Verhalten und das seiner Mitmenschen. IMAGE greift gemeinsam mit Experten wie Dr. med. Willi Martmüller, Facharzt für Allgemeinmedizin, Psychotherapie (Tiefenpsychologie) in unserer Serie „Wie tickt der Mensch“ spannende Fragen auf und stellt verblüffende Antworten aus der Psychologie vor.



mit Dr. med. Willi Martmüller

„Vornamen sind nicht Schall und Rauch. Sie sind wichtig für unsere Identität. Wenn wir einen Vornamen hören, assoziieren wir automatisch bestimmte Merkmale mit dieser Person. Dazu gehören Geschlecht, Alter, ethnische Zugehörigkeit, aber auch bestimmte Eigenschaften. Neue Namen traten in früheren Jahrhunderten zunächst beim Adel oder Bürgertum auf. Später setzten sie sich immer mehr in weiteren sozialen Schichten durch. Doch sobald ein Name beim gewöhnlichen Volk angekommen war, verschwand er aus den höheren Schichten und man suchte zur Abgrenzung nach neuen Namen. Zugenommen hat auch die Vergabe mehrerer Vornamen, was in

Kevinismus - was ist das?

Es gibt den Begriff seit 2007: Kevinismus – und für die Damen „Chantalismus“. Es gibt dazu sogar einen Wikipedia-Eintrag, der den Begriff definiert als „das Auftreten ungewöhnlicher, nicht deutsch klingender Vornamen in deutschen Familien ohne erkennbaren Migrationshintergrund.“ Verbunden ist damit häufig das Vorurteil, diese Namen seien mit einem geringeren Bildungsstand verknüpft. Namen können auch ein Bestandteil von verunglimpfenden Redewendungen sein – zum Beispiel „sich zum Willi machen“ oder „Du bist ein Horst“. Während das Bildungsbürgertum grundsätzlich bei Namen die Langform wählte – zum Beispiel „Katharina“ oder „Heinrich“, nutzten Menschen mit geringerer Bildung früher oft die Kurzformen wie „Käthe“ oder „Heini“. Ob der eigene Name als Schimpfwort oder als bildungsfern wahrgenommen wird, hängt vom jeweiligen Umgang ab. Wer sich als Kevin in Kreisen mit englischen Namen gleicher Art bewegt, empfindet dies als normal und bekommt seltener mit, dass Außenstehende den Namen als bildungsfern wahrnehmen.

früheren Jahrhunderten nur dem Adel vorbehalten war. Der Name Kevin war ursprünglich ein irischer Name und kam in Deutschland selten vor. Zunächst nannten vor allem gebildete Eltern ihr Kind so, die Freude an der keltischen Kultur hatten oder Fans von damals noch ungewöhnlichen Reisezielen wie Irland waren. In den 80er- und 90er-Jahren entschied sich eine große Zahl von Eltern, ihre Kinder nicht mehr nach Großvater Wilhelm und Großtante Charlotte zu benennen, sondern nach Idolen, die sie aus den Boulevardmedien kannten. Der Name Kevin war 1991 der beliebteste Jungensname und verbunden mit Idolen wie Kevin Costner, dem Fußballer Kevin Keegan oder dem Film ‚Kevin – Allein zu Haus‘. Man verband positive Assoziationen mit ihm. Die nächste Stufe war jedoch die Abwertung des Namens und die Verbindung mit negativen Erwartungen zu Leistungsfähigkeit und Sozialverhalten“, sagt Dr. med. Willi Martmüller.

„2009 belegte eine Studie der Universität Oldenburg unter Grundschullehrern, wie gut es um das Ansehen von Sophie und Alexander stand – und wie schlecht um die Mandys, Chantals, Kevins und Justins. Eine Lehrerin diktierete den Forschern den Satz: ‚Kevin ist kein Name, sondern eine Diagnose.‘ 2015 war der Begriff ‚Alpha-Kevin‘ für weniger kluge Zeitgenossen sogar nominiert für das Jugendwort des Jahres, wurde aber aufgrund der Diskriminierung zurückgezogen. Wir sehen: Nomen est omen – der Name ist Programm. Negativ besetzte Namen können dazu führen, dass Menschen in Schubladen gesteckt werden, aus denen sie nur schlecht wieder herauskommen. So werden Vorurteile zur selbsterfüllenden Prophezeiung.“

Von Dr. Anja Pielorz

Einen Serienteil verpasst? Lesen Sie online: www.image-witten.de

NEU Unser Laden



2te Chance
Trödel, Antiquitäten & Co.
www.sms-montageservice.de

Neumarkt 20 • 58332 Schwelm
0163 4021493

ob nah, ob fern, ob groß, ob klein

UMZÜGE

durch Helmut Klein

sowie: Neumöbelmontagen, Küchenmontagen; Außenaufzüge und Aufzugverleih; Möbellagerung; Klaviertransport; Wasserschadenbeseitigung und Müllentsorgung.

Nielandstraße 14-16, 58300 Wetter
Tel.: 0 23 35 - 6 25 25 und 6 66 88
info@umzuege-klein.de
www.umzuege-klein.de

Reiseservice
Gabriela Bierwirth



Goethestraße 29
45549 Sprockhövel
Mobil: 0173 8911748

gabi.bierwirth@reisepreisvergleich.de
www.gabi-bierwirth.reisepreisvergleich.de

Sie wollen neue Kunden und höheren Gewinn?

Mit Anzeigen in Image...

- ▶ Zeit und Geld sparen: Kostenlose Anzeigengestaltung
- ▶ Bis zu 180 000 potentielle Neukunden durch Haushaltsverteilung
- ▶ Monatliches Erscheinen
- ▶ direkte Verteilung mit zweifacher Verteilkontrolle
- ▶ Zusätzliche Auslage in Arztpraxen, Supermärkten an öffentlichen Stellen und in div. Geschäften

Termin vereinbaren: info@image-witten.de

Uli Auffermann und die Anderl-Heckmair-Gesellschaft laden ein:

Glücksort Land

FOTOAUSSTELLUNG bis 17.05.2026



Ausstellung bis zum 17. Mai

Autor und Fotograf Uli Auffermann zieht es mit Vorliebe hinaus in die Natur. Bei diesen Unternehmungen hält er besonders gern die vielfältigen Ansichten des Landlebens fest, die er nun in seiner neuen bereits 10. Fotoausstellung in der Gemüsescheune bei Hattingen präsentiert. So laden auch diesmal wieder 40 großformatige Fotos zu einem besonderen Rundgang ein: Von der Fülle des Frühlings mit den ersten Vorboten, dem tierischen Nachwuchs und den goldgelben Rapsfeldern bis zur Erntezeit von Heu, Korn und Obst – Tiere, Pflanzen und Wohnplätze wie auch die Landschaften halten für den Fotografen einen unerschöpflichen Fundus an eindrucksvollen Motiven bereit. Dabei will Auffermann mit seinen Fotografien die ganz unterschiedlichen Facetten und tiefen Eindrücke der Natur verdeutlichen, ihre kraftvolle, anmutende und heilende Wirkung auf uns Menschen! Gleichzeitig möchte der Fotograf aber immer auch daran erinnern, dass es diesen Naturraum, in dem wir uns so gern bewegen, zu schützen und zu respektieren gilt. Uli Auffermann: „Wir müssen uns klar machen, dass all das, was wir am Land so lieben, die Wiesen, Wälder und Felder, ein Kulturraum ist. Geschaffen, gepflegt und erhalten von den Bauern. Also müssen wir vor ihrer Arbeit größte Hochachtung haben und sie bestmöglich unterstützen. Das geht, indem wir die Wiesen und Weiden nicht betreten oder gar verunreinigen, keinen Müll hinterlassen, auf den ausgewiesenen Parkplätzen parken und nicht auf Forst- und Wirtschaftswegen. Dass wir Weidevieh und Wild nicht belästigen, erschrecken oder gar füttern, versteht sich von selbst.“ Die Fotoausstellung „Glücksort Land“ kann bis zum 17. Mai zu den Öffnungszeiten (Dienstag bis Samstag von 9-18 Uhr, sonntags bis 17 Uhr) besucht werden, der Eintritt ist frei. Darüber hinaus haben Besucher wieder die Gelegenheit, die ausgestellten Fotos zu erwerben.

Kriminacht für Kinder

Tatort, Spurensuche und Verbrecherjagd: Die Stadtbücherei Sprockhövel lädt am Freitag, den 29. Mai 2026, zur spannenden „Kriminacht“ für Kinder im Alter von 10 bis 14 Jahren ein. Gemeinsam mit dem Schauspieler und Erzähler Frank Sommer tauchen die Teilnehmenden in die faszinierende Welt der Kriminalistik ein. Ein multimediales Sachbuch-Programm vermittelt Grundlagen von Krimis und Ermittlungsarbeit. Im Anschluss werden die Kinder selbst kreativ und aktiv: In kleinen Gruppen schlüpfen sie in verschiedene Rollen – als Zeug*innen in einer Polizeistation, als Reporter*innen einer Lokalzeitung oder als Autor*innen eigener Kriminalgeschichten. Dabei entstehen kreative Texte, Spielszenen und spannende Geschichten. Nach einer Pause mit Getränken und einer kleinen Stärkung präsentieren die Kinder ihre Ergebnisse vor Publikum. Die Veranstaltung findet von 18.00 bis 21.30 Uhr in der Stadtbücherei Sprockhövel, Gevelsberger Straße 13, statt. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, eine Anmeldung ist erforderlich an stadtbuecherei@sprockhoevel.de oder unter 02339 917-152.

Letzte-Hilfe-Kurs

Am 27. Mai im Rathaus Sprockhövel

Wie können Angehörige, Freundinnen, Freunde oder Nachbar*innen sterbende Menschen begleiten? Was hilft in der letzten Lebensphase und was nicht? Antworten auf diese und weitere wichtigen Fragen gibt der Letzte Hilfe Kurs. Im Kurs wird über die Normalität des Sterbens als Teil des Lebens gesprochen. Neben Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht geht es um Beschwerden, die Teil des Sterbeprozesses sind und wie bei deren Linderung geholfen werden kann. Abschied nehmen wird ebenfalls Thema des Kurses sein. In diesem Jahr wird ein Kurs am 27. Mai von 15 bis 19 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses der Stadt Sprockhövel, Rathausplatz 4, angeboten. Der Kurs wird von erfahrenen und zertifizierten Referentinnen und Referenten aus der Hospiz- und Palliativarbeit durchgeführt. Veranstaltet wird er in Kooperation mit dem Ökumenischen Hospiz Emmaus e.V. und dem Ambulanten Hospizdienstes Witten-Hattingen e.V., sowie mit Unterstützung des Seniorenbüros der Stadt Sprockhövel. Eine Anmeldung ist erforderlich beim Ökumenischen Hospiz Emmaus e.V., telefonisch unter 02332 61021, per E-Mail an info@hospiz-emmaus.de oder online über den jeweiligen Termin im Veranstaltungskalender der Stadt Sprockhövel, www.sprockhoevel.de/veranstaltungen.

Gratis Comic Tag: Spaß für Kids und Teens

Der Countdown läuft: Am 9. Mai ist wieder Gratis Comic Tag! Unter dem Motto „Gratis-Comics für Kids und Teens“ beteiligen sich über 1.200 Bibliotheken, Buchhandlungen und Comic-Geschäfte in Deutschland, Österreich und der Schweiz an dieser besonderen Aktion. Auch die Stadtbücherei Sprockhövel öffnet an diesem Tag zusätzlich von 10 bis 13 Uhr ihre Türen und lädt Kinder und Jugendliche dazu ein, in die faszinierende Welt der Comics einzutauchen. Das Beste: Die Comics gibt es völlig kostenlos! Die speziell für diesen Tag gedruckten Hefte enthalten spannende und lustige Geschichten – teilweise mit exklusiven Inhalten. Dank der Unterstützung des Fördervereins LeseZeichen! e. V. darf sich jedes Kind bis zu drei Exemplare aussuchen, aber nur solange der Vorrat reicht. Eine Mitgliedschaft in der Bücherei ist dafür nicht erforderlich. Neben den Gratis-Comics gibt es eine kreative Mitmachaktion und es kann nach Herzenslust im Bestand der Bücherei gestöbert und ausgeliehen werden. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Das Team der Stadtbücherei Sprockhövel freut sich auf viele Besucher, die die bunte Vielfalt der Comic-Welt entdecken wollen.

Mortimer

English Club

Englisch für Kinder, Nachhilfe, Erwachsene und Senioren, Business English

Die neuen Kurse in den Sommerferien sind ab sofort online.

Rathausplatz 22 • 45525 Hattingen • 02324 54470
silke-koch@web.de • www.mortimer-hattingen.de



Lesekreise im Mai

Die Stadtbücherei lädt auch im Mai wieder zu ihren beliebten Lesekreisen ein. Literaturbegeisterte haben die Gelegenheit, sich in entspannter Atmosphäre über ausgewählte Bücher auszutauschen und neue Perspektiven kennenzulernen. Die Lesekreise finden regelmäßig sowohl vormittags als auch abends statt. Besprochen werden Romane, Sachbücher, Biografien und Klassiker, die stets für abwechslungsreiche und anregende Gespräche sorgen. Die Auswahl der Titel wird immer für ein Halbjahr unter den Teilnehmenden getroffen. Am Mittwoch, 13. Mai, um 11 Uhr trifft sich der Lesekreis im Raum für Kunst in der 1. Etage des Kulturhauses in der Gevelsberger Str. 13, um über das Buch „Ninshof“ von Johanna Sebauer zu sprechen. Der Abendlesekreis am Dienstag, 19. Mai, um 18:30 Uhr findet in der Bücherei statt. Dabei steht der Roman „Für immer“ von Maja Lunde auf dem Programm. Die Teilnahme ist unkompliziert: Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, Interessierte können jederzeit dazukommen. Auch wer das besprochene Buch noch nicht gelesen hat, ist herzlich willkommen. Für eine lebendige Diskussion wird jedoch empfohlen, sich im Vorfeld mit dem jeweiligen Titel vertraut zu machen. Mit ihrem offenen Angebot schafft die Stadtbücherei Sprockhövel einen niedrigschwelligen Treffpunkt für alle Generationen – von der Vielleserin bis zum neugierigen Gelegenheitsteilnehmer. Ziel ist es, Menschen über Literatur miteinander ins Gespräch zu bringen. Weitere Informationen können in der Stadtbücherei Sprockhövel, Gevelsberger Straße 13, unter 02339 917-152 oder per E-Mail an stadtbuecherei@sprockhoevel.de eingeholt werden.

Exklusive Damenschuhe

Jetzt NEU – hohe Qualität zum guten Preis!



Schuhmode GELLER

Mittelstraße 49
45549 Haßlinghausen
02339/5758

Gutenbergstraße 2
45549 Sprockhövel
02324/686790



Viel mehr als nur Wege über Schnee und Berge

AVU unterstützt: Die Berg- und Skigilde Hattingen

Wer den Vereinsnamen liest, vermutet nicht, dass die sportlichen Aktivitäten sich über das gesamte Jahr erstrecken. Doch genau das ist bei der Berg- und Skigilde (BSG) Hattingen der Fall. Sie bietet keineswegs nur Wintersport an, sondern ist auch über die Sommermonate auf den Bergen unterwegs – dann ohne Ski. Außerdem gibt es Sportangebote unter dem Hallendach. Unter dem Motto „Mehr als nur Skilaufen“ wird ganzjährig für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren etwas geboten.

Es war damals eine Gruppe Gleichgesinnter, die den Verein vor 70 Jahren gründeten. Sie wollten den Wintersport breitensportmäßig betreiben und gar keine Wettkämpfe besuchen. „Sie haben sich daher in den Wintern auf den Weg ins Sauerland gemacht“, erzählt der aktuelle Vorsitzende Reinhardt Lembcke. Genau dieses Konzept ist auch heute noch das Grundgerüst des Vereins. Dennoch entwickelte sich im ersten Jahrzehnt auch Leistungssport in der Skigilde. Einige Mitglieder, die sich dem Verein anschlossen, waren motiviert. „Sie haben sich gut entwickelt. Skiclubs aus dem Sauerland hatten aber damals schon Vorteile, da die Kinder dort von klein auf zu den Pisten kommen“, sagt Lemcke.

1963 richtete die BSG den 1. Hattinger Ski-Jugendtag mit Stadtmeisterschaften auf Bauer Hansbergs Wiese am Schulenbergwald aus. Teilgenommen hatten 68 Kinder und Jugendliche aus neun Hattinger Vereinen, 1000 Zuschauer waren dabei. Dies war allerdings die einzige Veranstaltung in diesem Rahmen. Später gab es Stadtmeisterschaften, die sich allerdings ins Sauerland verlagerten – aufgrund der besseren Schneebedingungen. Die Organisation von weiteren Wettkämpfen zwischen 1975 bis 1988 war nicht ohne. „Für den Transport des Materials wurde extra ein Bus gechartert. Es war aufwendig, zumal die A44 früher noch nicht ausgebaut war“, schildert Lembcke.

Erfolge für die BSG im Skirennsport

Einige Starter der BSG waren sehr erfolgreich im Skirennsport (Slalom, Riesenslalom, Kombination) und erreichten zwischen 1958 und 1981 vordere Plätze bei Bezirksmeisterschaften des Westdeutschen Skiverbandes. 1967 qualifizierte sich Otto Nowoczin sogar für die Alpine Deutsche Skimeisterschaft. Vom Leistungssport ging es im Verlaufe der Jahre mehr und mehr zum Breitensport. Skilanglaufmeisterschaften gab es weiterhin in den 1980er-Jahren. Aktuell gibt es im Verein niemanden, der den Skisport leistungsmäßig betreibt. In den 1970er-Jahren entstanden Angebote für das Eltern-Kind-Turnen. „Die Eltern wollten ihre Kinder generell an den Sport heranzuführen“, sagt der Vorsitzende, der selbst erst seit 1991 in Hattingen heimisch ist und sich 1993 der BSG anschloss. Seinen früheren Verein, den Skiclub Rumbeck aus dem Sauerland, gibt es allerdings nicht mehr. Er war auf den Skisport spezialisiert. Anders als der Hattinger Verein. In der Gründungsphase des Vereins wurde schon eine Jugendabteilung gebildet. Der Zulauf an Kindern ist zuletzt groß gewesen. Daher gibt es auch ein spezielles Angebot für Jugendliche in der Sporthalle des Gymnasiums Waldstraße, darunter eine Ballsportgruppe. Die Wintersaison läuft von Oktober bis April, aber auch in der Zeit ist die BSG nicht nur auf Skiern unterwegs. Natürlich stehen Fahrten

und die große jährliche Freizeit an. Im März dieses Jahres ging es in den Bregenzerwald. Sonst sporteln die Mitglieder montagsabends im Rahmen der Ski-Gymnastik. In der Sommersaison wird diese erweitert und im Rahmen des ÜFü-Clubs angeboten. Der Anteil der älteren Mitglieder (ab 50 Jahre) ist groß. „Das hängt damit zusammen, dass viele früher mit ihrer Familie im Verein groß geworden und geblieben sind“, so der Vorsitzende.

Daher etablierte Vereinskollege Ernst Kessler das Angebot. Er arbeitete früher bei der Stadt Hattingen und trieb dabei schon Sportangebote mit vielen Ideen voran. Heute ist er 93 Jahre alt und zählt gemeinsam mit seiner Frau Christel (88) zu den Gründungsmitgliedern der BSG. „Er hat sich alles einfallen lassen, was im Sommer für Angebote entstehen können“, sagt Lembcke. Mit Werner Berndt gibt es einen 84-Jährigen im Verein, der den Seniorensport sowie die Walkingangebote leitet, an drei Tagen in der Woche. Der Verein beteiligt sich zudem von Mai bis Juli einmal pro Woche an der Abnahme des Deutschen Sportabzeichens.

Im Mai findet wieder die Hammerwanderung statt. Fotos: BSG



Großer Skibasar und Hammerwanderung

Im Sommer stehen auch Radtouren im Programm. Der Verein hat einen Veranstaltungskalender. Dabei kommt die AVU ins Spiel, die darin eine große Anzeige schaltet. „Die finanzielle Unterstützung hilft uns, dass wir für unsere Mitglieder das Heft mit einer großen Übersicht der Veranstaltungen drucken lassen können“, sagt Lembcke. Dort stand früher auch der 2014 eingestellte, zuvor aber sehr beliebte Skibasar drin, bei dem die Skigilde mit Expertise beraten konnte. Eine öffentliche Veranstaltung der BSG im Sommer ist die Hammerwanderung. Sie findet diesmal am 9. Mai statt, bereits zum 24. Mal. 1999 gab's die erste Auflage. Dabei geht es 63 Kilometer rund um die Stadtgrenze von Hattingen. „Das war damals eine Attraktion, es waren anfangs nur die ganz Fitten dabei. Es hat sich so sehr herumgesprochen, dass mittlerweile die wenigsten aus dem Verein selbst dabei sind. Dafür viele aus anderen Städten“, erzählt Lembcke.

Von Hendrik Steimann

Steckbrief BSG

Name:	Berg- und Skigilde Hattingen
Stadt:	Hattingen
Sportart:	Skilaufen, Wandern, Walken, Sportabzeichen
Gründung:	22. 11.1956
Vereinsfarben:	Blau-Weiß-Rot
Mitglieder:	340
Website:	www.skigilde-hattingen.de



Startschuss für die Saison 2026 mit dritter Rikscha

Auch in Sprockhövel jetzt noch präsenter

Ein starkes Signal für Inklusion und Teilhabe: Unter dem Motto „Radeln ohne Alter“ hat der ADFC Hattingen/Sprockhövel am Hüttenpark seine dritte Rikscha eingeweiht. Mit der Erweiterung des Fuhrparks reagiert das Team auf die enorme Resonanz und setzt sich ein klares Ziel: Menschen mit eingeschränkter Mobilität wieder mehr Bewegung, Freiheit und Lebensfreude zu schenken.

Große Pläne für 2026: Über 600 Fahrten im Visier

Die Planungen für die Saison von April bis Oktober 2026 unterstreichen die Bedeutung des Projekts. Das Team kalkuliert mit insgesamt 172 Einsatzterminen. Bei durchschnittlich drei bis vier Touren pro Termin steuert der ADFC in diesem Jahr auf die Marke von über 600 Fahrten zu. Das Ziel ist es, genau diesem Personenkreis Mobilität zu ermöglichen, wo sie im Alltag oft endet. Die Schwerpunkte der Einsätze liegen dabei auf Orten, die für Menschen mit eingeschränkter Mobilität sonst oft unerreichbar bleiben.

- Gewerbe- und Landschaftspark Henrichshütte: Das weitläufige Areal der Industriekultur wird barrierefrei erlebbar.
- Sprockhövel erleben: Die Rikscha wird verstärkt im kulturellen Leben auf der jetzt verkehrsberuhigten Hauptstraße und auf der alten Bahntrasse präsent sein.
- Kooperation mit der Lebenshilfe: Ein besonderes Herzstück sind die Fahrten für Menschen mit Behinderung in enger Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe.
- Senioren-Einrichtungen: Regelmäßige Ausflüge schenken den Bewohnern soziale Kontakte und den sprichwörtlichen „Wind in den Haaren“.

Stimmen zum Projekt

Die Bedeutung der Erweiterung für die gesamte Region betonten auch die Vertreter des ADFC. „Es ist großartig zu sehen, wie wir nun auch in Sprockhövel noch präsenter sein können. Besonders die Touren über die alte Bahntrasse und durch die beruhigte Hauptstraße bieten den Menschen eine wunderbare Möglichkeit, wieder aktiv am kulturellen Leben teilzunehmen“, freut sich Johannes Kock. Auch Kai Sieverding unterstreicht den inklusiven Charakter: „Unsere Rikschas sind Brückenbauer. Sie bringen Menschen zusammen, die sonst kaum noch die Möglichkeit hätten, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Mit dem dritten Fahrzeug können wir diesen Kreis nun deutlich vergrößern.“ Dass nun bereits das dritte Fahrzeug Fahrt aufnehmen kann, ist der Unterstützung von neun Sponsoren zu verdanken: AVU Gevelsberg, Gartenstadt Hüttenau, HWG, Lions Clubs Hattingen und Sprockhövel, Sparkassen Hattingen und Sprockhövel, Stadtwerke Hattingen sowie der Volksbank Sprockhövel.

„Wir möchten Menschen, die in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt sind, wieder aktiv teilhaben lassen. Die dritte Rikscha ist ein Baustein, um diesem Personenkreis Mobilität zu schenken“, so Projektleiter Bernd Lauenroth.

LADE POWER STATT LADEPAUSE

Mehr Ladepunkte,
weniger Umwege.

avu.de
Folge uns auf  

Über 90 AVU-
Ladepunkte
im EN-Kreis.



AVU...



Haus Witten, Foto: Stadt Witten/Jörg Fruck



Paasmühle, Foto: Andi Brandhoff

Wie teuer ist Heiraten in Witten, Hattingen & Sprockhövel?

Das sind die Kosten für Paare und Orte der Trauungen in den drei Städten

Auch im Jahr 2026 werden sich in Witten, Hattingen und Sprockhövel wieder viele Paare das Ja-Wort geben. Für die Eheschließung ist einiges an Kosten fällig. Diese unterscheiden sich in den einzelnen Kommunen teilweise. IMAGE hat eine Übersicht für die drei Städte zusammengestellt.

Welche Gebühren fallen für eine Eheschließung an und in welcher Höhe liegen sie jeweils?

Witten: Die Anmeldung kostet 66 Euro (50 Euro Grundgebühr, 12 Euro Eheurkunde, 4 Euro Auslagen) und ist sechs Monate lang gültig. 101 Euro sind es, wenn mindestens eine Person des Paares eine andere Nationalität besitzt (höherer Prüfungsaufwand). Das ist je nach Kommune unterschiedlich.

Hattingen: Als Grundgebühr sind 55 Euro zu entrichten, 40 Euro Grundgebühr und 15 Euro für die Eheurkunde. Dies bezieht sich auf deutsche Paare. 90 Euro sind es, wenn mindestens eine Person des Paares eine andere Nationalität besitzt. Jede Urkunde wird mit 15 Euro (erste Ausfertigung) berechnet, für jede weitere sind zehn Euro fällig.

Sprockhövel: Für die Anmeldung der Eheschließung müssen 40 Euro gezahlt werden, für zwei Eheurkunden 15 Euro.

An welchen Orten können Paare außerhalb des Standesamtes heiraten und wie hoch sind die zusätzlichen Kosten?

Witten: Haus Witten (Raummiete: 120 Euro Konferenzraum, 150 Konzertsaal), Haus Herbede (125 Euro), Haus Hohenstein (150 Euro), Schloss Steinhausen (150 Euro), MS Schwalbe (275 Euro), Zeche Nachtigall (120 Euro). Zusatzkosten während der Öffnungszeiten des Standesamtes: 130 Euro. Zusatzkosten außerhalb der Öffnungszeiten des Standesamtes (ab Freitag, 15 Uhr): 260 Euro.

Hattingen: Stadtmuseum (180 Euro), LWL-Museum Henrichshütte (80 Euro), Haus Kemnade - ab Mai mit neuem Trauzimmer (180 Euro), Rathaus (180 Euro), Landhaus Grum (80 Euro), Paasmühle (neu - 80 Euro). Generelle Zusatzkosten außerhalb des Standesamtes: 125 Euro.

Sprockhövel: Heimatstube Niedersprockhövel (75 Euro). Generelle Zusatzkosten außerhalb des Standesamtes: 66 Euro.



Heimatstube, Foto: Stadt Sprockhövel

Wann können Eheschließungen außerhalb der Öffnungszeiten des Standesamtes erfolgen?

Witten: Jeden ersten Freitag im Monat um 14 Uhr oder nach Absprache. Zudem jeden dritten Freitag im Monat um 14 Uhr. An den Ambiente-Trauorten kann man freitags um 10, 11, 12, 13 Uhr sowie am Nachmittag um 15 oder 16 Uhr heiraten, samstags immer um 10, 11, 12, 13, 14, 15 oder 16 Uhr.

Hattingen: Freitags um 12 und 13 Uhr und an jedem ersten Samstag im Monat zwischen 11 und 13 Uhr.

Sprockhövel: Jeden ersten und dritten Freitag im Monat.

Welche Personen können Paare offiziell trauen?

Witten: Sieben hauptamtliche Standesbeamte und neun weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, inklusive des Bürgermeisters Dirk Leistner.

Hattingen: Nur Standesbeamtinnen und Standesbeamte dürfen in Deutschland eine Ehe rechtsgültig schließen. Außerdem andere Verwaltungsmitarbeitende oder Bürgermeister/Bürgermeisterin, wenn sie über eine entsprechende Zusatzausbildung verfügen und offiziell zu Standesbeamten ernannt wurden.

Sprockhövel: Die Mitarbeitenden des Standesamtes.

Welche Wunschtermine gibt es für 2026 und ab wann können sie angemeldet werden?

Witten: Für den 26.6.2026 wurden elf Eheschließungen angemeldet. „Das sind etwas mehr als einem normalen Freitag. Sonst haben wir zwischen Mai und September freitags durchschnittlich 6-7 Eheschließungen, in den Sommerferien etwas weniger. Die Samstage sind die beliebtesten Termine, da sind es auch schon mal zehn bis zwölf Eheschließungen zwischen Mai und September“, heißt es seitens der Stadt.

Hattingen: Bestimmte Tage, etwa Brückentage oder Daten mit „Schnapszahlen“ sind in der Regel schon zwölf Monate vorher vergeben.

Sprockhövel: Wunschtermine waren/sind 22. Januar, 20. März, 10. April, 15. Mai, 26. Juni, 17. Juli, 21. August und 4. September. In Witten und Hattingen können Wunschtermine bereits ein Jahr im Voraus angegeben werden, in Sprockhövel ein halbes Jahr vorher.

Sind für Paare aus einer auswärtigen Stadt zusätzliche Kosten fällig, falls sie sich in Witten, Hattingen oder Sprockhövel trauen lassen möchten?

Paare, die außerhalb wohnen, aber in Witten, Hattingen oder Sprockhövel getraut werden möchten, zahlen zusätzlich zu den Anmeldegebühren in ihrer Heimatstadt noch mal die Grundgebühr der jeweils anderen Stadt. So ist quasi die doppelte Anmeldegebühr fällig, da zwei Städte involviert sind. „Das ist gemäß Landesgebührenrecht so festgelegt“, teilt die Stadt Hattingen mit. Außerdem kommen im Falle der möglichen Ambiente-Trauungen die Kosten auf die Paare zu, die auch heimische Paare zahlen würden.

Wie viele Paare haben sich im Jahr 2025 trauen lassen?

Witten: 610 Paare haben den Bund fürs Leben geschlossen.

Hattingen: 311 Eheschließungen wurden beurkundet.

Sprockhövel: 72 Paare haben sich trauen lassen. Von Hendrik Steimann

Sicher wohnen

Einbruchschutz beginnt mit Aufmerksamkeit

und endet bei professioneller Sicherheitstechnik

Einbrüche sind keine Seltenheit: Allein 2024 wurden über 78.000 Fälle registriert. Doch viele Taten scheitern – oft schon nach wenigen Minuten. Wer sein Zuhause richtig schützt, erhöht den Aufwand für Täter deutlich und senkt so das Risiko erheblich.

Gelegenheit vermeiden

Einbrecher handeln häufig spontan. Offene oder gekippte Fenster, unverschlossene Türen oder versteckte Schlüssler sind willkommene Einladungen. Wichtig ist daher: Türen immer zweimal abschließen, Fenster vollständig schließen und keine „Verstecke“ im Außenbereich nutzen. Schon einfache Maßnahmen können verhindern, dass sich Täter überhaupt angesprochen fühlen.

Zeit ist der entscheidende Faktor

Die meisten Einbrüche werden abgebrochen, wenn der Zugang nicht schnell gelingt. Experten gehen davon aus, dass Täter nach drei bis fünf Minuten aufgeben. Ziel jeder Schutzmaßnahme ist es daher, Widerstand zu erhöhen. Mechanische Sicherungen wie stabile Schlösser, Mehrfachverriegelungen oder abschließbare Fenstergriffe erschweren das Eindringen und kosten wertvolle Zeit.

Schwachstellen erkennen

Besonders gefährdet sind Haustüren, Fenster und Kellerzugänge. Oft reichen einfache Werkzeuge, um ungesicherte Bauteile aufzuhebeln. Auch versteckte Bereiche wie Nebeneingänge oder von Hecken abgeschirmte Zonen bieten Einbrechern ideale Bedingungen. Wer diese Schwachstellen kennt, kann gezielt nachrüsten und so das Risiko deutlich reduzieren.

Anwesenheit simulieren

Ein bewohnt wirkendes Haus schreckt ab. Lichtquellen, Zeitschaltuhren oder Bewegungsmelder sorgen dafür, dass Gebäude nicht verlassen erscheinen. Ein geleertes Briefkasten oder parkende Autos verstärken diesen Eindruck. Auch Nachbarschaftshilfe spielt eine wichtige Rolle: Aufmerksamkeit im Umfeld kann Einbrüche frühzeitig verhindern.

Technik sinnvoll einsetzen

Neben mechanischen Lösungen bieten auch elektronische Systeme zusätzlichen Schutz. Alarmanlagen oder sichtbare Sicherheitseinrichtungen wirken abschreckend und erhöhen das Entdeckungsrisiko. Wichtig ist jedoch: Ihre Wirksamkeit hängt maßgeblich von fachgerechter Planung und Installation ab.

Professioneller Schutz lohnt sich

Einbruchschutz ist mehr als einzelne Maßnahmen. Erst das Zusammenspiel aus Technik, baulicher Sicherung und richtigem Verhalten bietet zuverlässige Sicherheit. Fachbetriebe analysieren Schwachstellen, empfehlen passende Lösungen und sorgen für eine korrekte Montage. Denn nur professionell installierte Sicherheitstechnik entfaltet ihre volle Wirkung.

Ein durchdachtes Sicherheitskonzept schützt nicht nur Werte, sondern auch das persönliche Sicherheitsgefühl – und genau das ist unbezahlbar.

Machen Sie Ihre Sicherheit zu unserer Aufgabe!

- Fenster- und Türsicherung
- Einbruchmeldeanlagen Funk & Draht
- Brandmeldeanlagen Funk & Draht
- Schließanlagen / Zutrittskontrolle
- Elektroarbeiten

zertifiziert nach DIN 14675

Bebelstraße 19 • 58453 Witten
Tel. (02302) 2781177 • me-sicherheit.de

Maler Achim Kohlmann

- ✓ Wohnungsrenovierung ✓ Tapezierungen
- ✓ Anstrich ✓ Wisch- u. Spachteltechnik
- ✓ Bodenbeläge

Senioren-Service
Wir räumen für Sie Ihre Möbel aus und ein!

Auf Wunsch:
✓ Gebäudereinigungsservice
✓ Gardinen-Waschservice

Bogenstraße 31 • 45527 Hattingen
Tel: 023 24/43 88 69 • E-Mail: malerkohlmann@t-online.de

Zuhause beginnt an der Haustür

Berkemann Bauelemente GmbH
Kirchweg 8
45549 Sprockhövel
Tel.: 02324 - 971885
www.berkemann-bauelemente.de

Aluminium Haustüren der Extraklasse

Entdecken Sie unsere Vielfalt

GEBEN SIE UNS EIN FEEDBACK
Welche Themen interessieren Sie?
Gibt es Probleme mit der Verteilung?

IHRE MEINUNG IST GEFRAGT...

Macher der Region: WKT - Familienbetrieb, dritte Generation

Nils Zimmermann ist Gesellschafter und einer der drei Geschäftsführer an der Hombergstraße



Nils und Rudolf Zimmermann. Nils Zimmermann übernahm am 10.1.2023 das Geschäft von seinem Vater und wurde Geschäftsführer und später dann auch Gesellschafter der WKT Westfälischen Kunststofftechnik GmbH in Sprockhövel. Foto: WKT

Nils Zimmermann (33) ist Geschäftsführer im Bereich Strategie und Organisation bei der WKT Westfälische Kunststofftechnik GmbH. Gemeinsam mit den Geschäftsführern Oliver Denz für Vertrieb und Einkauf sowie Thorsten Kattenstein für Finanzen und Personal führt er das Familienunternehmen in dritter Generation. Die Sprockhöveler Firma produziert eine Vielfalt unterschiedlichster Rohre für den Transport von Strom, Gas, Wasser, Abwasser, Luft und vieles mehr im Bereich Infrastruktur, Industrie- und Gebäudetechnik.

Nach dem Studium der Betriebswirtschaftslehre absolvierte Nils Zimmermann in Bochum seinen Master im Bereich Angewandte Nachhaltigkeit. Im Verlauf seines Studiums traf er seine Entscheidung, in das Sprockhöveler Familienunternehmen einzusteigen. Durch Praktika in verschiedenen Unternehmensbranchen und dem Verständnis für unterschiedliche Blickwinkel im Bereich Nachhaltigkeit bringt er seine Fähigkeiten jetzt in dem Betrieb ein, den sein Großvater vor siebzig Jahren am Standort Hombergstraße in Sprockhövel gründete.

IMAGE: Seit über 70 Jahren gibt es die WKT in Sprockhövel an der Hombergstraße. Warum halten Sie der kleinen Stadt die Treue, obwohl die WKT-Produkte einen internationalen Kundenkreis genießen und bis zu 2000 Kilometer weit für ihre Nutzung transportiert werden?

ZIMMERMANN: Wir leben eine starke lokale Verbundenheit und sind auf internationalen Märkten zuhause. Meine Familie und viele Familien der rund 110 Mitarbeiter leben hier am Ort oder in einer Entfernung von unter 50 Kilometern. Sprockhövel hat mit seiner geographischen Lage und dem Autobahnanschluss eine strategisch günstige Nähe zum Ruhrgebiet und zu den Benelux-Staaten. Hier haben wir einen großen Kundenstamm.

Neben der hohen Produktqualität gehören intensive Kundenkontakte und große Flexibilität zu unserer Unternehmenskultur. Wir bleiben boden- und mittelständig und fühlen uns als Teil der Stadtgesellschaft. Das drücken wir auch durch unser

Engagement vor Ort aus, beispielsweise beim Unternehmerfrühstück der städtischen Wirtschaftsförderung oder bei der Beteiligung für freien Freibadeintritt für Kinder in den Sommerferien. Sprockhövel ist einfach unser Zuhause, unsere Heimat.

IMAGE: Welche Rolle spielen die kommunalen, nationalen und internationalen Rahmenbedingungen für das Unternehmen WKT?

ZIMMERMANN: Mit der Stadt Sprockhövel sind wir in einem guten Dialog. Der Austausch ist offen und wertschätzend. Darüber hinaus tut die Stadt viel dafür, dass die lokalen Akteure gut miteinander vernetzt werden und daraus mögliche Synergien entstehen.

Im Hinblick auf die vergangenen Krisen des Wirtschaftsstandortes Deutschland hat die WKT es gut gemeistert. Ein Beispiel ist der bundesweite Ausbau der Stromtrassen. Erfolgen sie unterirdisch, so geschieht dies nicht selten mit Rohren der WKT. Herausfordernd ist für uns aber eine mangelhafte Planungssicherheit, die oft mit politischen Wechsellagen verbunden ist. Um beim Beispiel der Stromtrassen zu bleiben: wenn diese plötzlich überirdisch laufen sollen, braucht es keine Rohre mehr und unsere getätigten Investitionen laufen teilweise ins Leere. Daher ist Planungssicherheit für uns sehr wichtig. Aus betriebswirtschaftlichen Gründen produzieren wir bis auf wenige Ausnahmen rund um die Uhr und planen mit viel Vorlauf. Was wir uns außerdem wünschen: etwas mehr Augenmaß beim Thema Bürokratisierung. Manche Auflagen machen sicherlich Sinn, aber die Frage nach ihrem Mehrwert und dem dahinterstehenden Aufwand sollte auch immer mitgedacht werden.

Wir sind proeuropäisch unterwegs und brauchen einen Wirtschaftsstandort Europa mit offenen Grenzen. Als kunststoffverarbeitender Betrieb ist für uns der Ölpreis natürlich besonders wichtig. Doch durch die verschiedenen Geschäftszweige unseres Unternehmens im Bereich Tiefbau, Hochbau sowie Industrieanwendung können wir auch internationale Krisen im Betrieb in der Regel gut abfedern.

IMAGE: Gehen die Themen Kunststoff und Nachhaltigkeit denn überhaupt zusammen?

ZIMMERMANN: Unbedingt. Der Kunststoff einer Wegwerf-Plastiktüte ist überhaupt nicht mit unseren bis zu 100 Jahre nutzbaren und langlebigen Rohren zu vergleichen. Außerdem nutzen wir die Abwärme unserer Produktionsmaschinen für die Wärmeerzeugung im Unternehmen. Wir investieren regelmäßig in effizientere Maschinen, sparen Material ein und leben einen Kreislaufgedanken. Das bedeutet, wir recyceln genutzte Kunststoffprodukte und verwenden sie neu. Dazu betreiben wir auch eine hauseigene Mühle, um die Kunststoffe zu zermahlen und erneut zu verwenden. Wir schreiben einen jährlichen Nachhaltigkeitsbericht und betreiben ein zertifiziertes Umwelt- und Energiemanagement. Mittel- und langfristig wird an Ideen gearbeitet, wie man die Kunststoffe PE und PVC in biobasierter Form ersetzen könnte.

IMAGE: Die WKT beschäftigt insgesamt 110 Mitarbeiter. Wie sieht es mit der Ausbildung aus?

ZIMMERMANN: Wir bilden regelmäßig aus. Bis zu 30 Prozent unserer Belegschaft wurde bis heute von uns selbst ausgebildet. Aktuell sind acht weitere Auszubildende bei uns beschäftigt. Für uns hat die Ausbildung einen sehr hohen Stellenwert, weil wir so unsere zukünftigen Leistungsträger intern qualifizieren können und wir deshalb deutlich geringere Herausforderungen beim Fachkräftemangel haben. Im Umkreis von 500 Metern zum Unternehmen leben allein zehn Kollegen und die große Mehrheit hat überschaubare Wege zur Arbeit. Wir sind gut vernetzt mit Schulen und auf Messen vertreten. Unser Slogan „Durch unsere Rohre Zukunft sehen“ bedeutet für unsere heutigen und zukünftigen Mitarbeiter, dass die WKT ein verlässlicher und innovativer Arbeitgeber ist. Von Dr. Anja Pielorz



auto-Feix.de
 info@auto-feix.de
Bochum: 0234-30 70 80
BO-Zentrum: Oskar-Hoffmann-Str. 63-69
 BO-Stadion: Castroper Str. 180-188
Witten: 02302-20 20 20
Witten: Dortmunder Str. 56

S-Bahn Hattingen: Laut VRR ist er „nicht tolerierbar“

Zustand im Untergrund ist mangelhaft, wie ein Ortsbesuch bestätigt. Wer wofür zuständig ist

Wer aus Hattingen stammt und häufig mit der S-Bahn unterwegs ist, blendet es nach und nach aus. Doch diejenigen, die nur selten mit der S3 in Richtung Essen und Oberhausen reisen, oder diejenigen, die nach Hattingen-Mitte fahren, denen fällt das unschöne Erscheinungsbild auf. Es gibt mehrere Punkte, die der Verkehrsbund Rhein-Ruhr (VRR) zuletzt in seinem alljährlichen Stationsreport zu einem miesen Ergebnis haben kommen lassen. Der Bahnhof im Zentrum ist in die schlechteste Kategorie eingeordnet worden: nicht tolerierbar. Die Liste der Mängel, die unsere Redaktion beim Besuch vor Ort im April nach einem genauen Blick erstellt hat, ist lang. Man kann sie grob in drei Bereiche unterteilen. Bereich eins: Sauberkeit. Optisch fallen mehrere Punkte ins Auge. Es gibt viele Aufkleber und Graffitis an den Wänden. Häufig zu sehen sind Aufkleber des VfL Bochum, daneben einige des FC Schalke 04. Auch viele Graffitis beziehen sich auf den VfL, daneben ist die Antifa vertreten. Teilweise gibt es bunte Muster, die gar nicht hässlich aussehen, aber eben nicht auf legale Weise entstanden sind. Die Wände am Gleis sind zudem verschmutzt, abgenutzt oder stellenweise beschädigt. So auch ein Ticketautomat sowie ein Schaukasten mit dem Fahrplan.

Unmengen an Müll liegen im Gleisbett

Was beim Blick auf die Gleise auffällt: Müll, vor allem in Richtung Sackgasse. Hier lässt sich erkennen, was entweder die Fahrgäste selbst oder Chaoten zuvor konsumiert haben. Und welches Verpackungsmaterial sie dabei hatten oder nicht mehr brauchten und dafür nicht die vorhandenen Mülleimer genutzt haben. Zum Beispiel Plastiktüten, Alufolie, Kaffee-Pappbecher, Flaschen (mitunter sogar Glas), Taschentücher, Papier, Behälter von Süßigkeiten, Tetrapacks, Stoffstücke, Essensreste. Es kam sogar mal vor, dass Lokführer einen leeren Kaffeebecher aus dem Fenster ins Gleis geworfen haben. Generell befinden sich dort Unmengen an Zigaretten und deren Schachteln. Zigarettenstummel liegen auch am Bahnsteig selbst, Müll nur vereinzelt.

Bereich zwei: Geruch. In diesem Punkt gibt es recht wenig zu beanstanden. Der typisch urige Geruch in Bahnunterführungen liegt auch in Hattingen in der Luft, aber recht dezent. Denn die Luft steht aufgrund des Durchzuges nicht lange. Es gab beim IMAGE-Besuch am Gleis im hinteren Bereich an zwei Stellen Urinspuren – so etwas ist ebenfalls im VRR-Report vermerkt. Der Geruch war allerdings kaum wahrnehmbar. Oberirdisch am Aufzug gab es großflächig Urinspuren.



Im Gleisbett der S-Bahn liegen Unmengen an Müll. Fotos: Steimann

Defekter Fahrstuhl sorgt immer wieder für Aufregung

Bereich drei: Technik. Die ist entweder schon lange oder immer mal wieder defekt. Der größte Aufreger dabei ist der Aufzug, der zuletzt wieder nicht in Betrieb war, nachdem er bereits im letzten Quartal 2025 ausgefallen war. Auch die Rolltreppe funktioniert nicht immer. Im April war es wieder soweit, auch schon vor den Osterferien. Da war sie abgesperrt. Oben angekommen wirkt der Bahnhof übrigens zum Teil ausgeblüht, an einigen Stellen (vor allem am Aufzug) hat sich Taubenkot angesammelt und im überdachten Wartebereich für die Passagiere der Straßenbahn ist es sehr dreckig. Die Toiletten sehen seit Jahren nicht einladend aus und weisen einen unangenehmen Geruch auf.

Für die meisten Punkte ist die Stadt Hattingen zuständig. Nur um den Müll im Gleisbett müsse sich die Deutsche Bahn kümmern, teilt die Verwaltung auf Anfrage mit. Der Fahrticketautomat liegt in der Verantwortung des VRR. „Das Thema Sauberkeit an Bahnhöfen ist kein spezielles Hattinger Problem. Bahnhöfe sind stark frequentiert. Viele haben sich in der Innenstadt etwas zu essen gekauft, häufig in Einwegverpackungen, die sie vor oder nach der Reise schnell ‚loswerden‘ möchten“, sagt Stadtsprecherin Susanne Wegemann. Die Verwaltung setze schon bei den Kleinsten an und unterstützt die „Müllerziehung“ und Müllvermeidung in den Kitas wie mit den Mülldetektiven.



Graffitis und Schmierereien zieren die Wände.

Stadt zahlt mehr als 130.000 Euro für Reinigung

Die Stadt reinigt täglich, auch an den Wochenenden, wie sie mitteilt. Für die Reinigung fallen nach eigener Auskunft pro Jahr rund 120.000 Euro an. In den vergangenen zwei Jahren wurden einige Maßnahmen umgesetzt: Es wurden mehr und größere Müllbehälter aufgestellt. Für die Böden wurde 2024 eine neue Maschine angeschafft, die effizienter und intensiver reinigt. Außerdem wurde ein Reinigungsgerät für die Graffiti-entfernung angeschafft. Neu sei auch, dass einmal im Vierteljahr eine großflächige Reinigung mit drei bis vier Personen durchgeführt wird. Einmal im Jahr erfolgt eine teure umfangreiche Reinigung durch eine Fachfirma, wofür zusätzlich 12.000 Euro aus der Stadtkasse fließen. Eine zusätzliche Summe wird für eine jährliche Spezialreinigung der Toiletten durch eine Fachfirma ausgegeben – früher hatte die Stadt selbst gereinigt.

Bei der Deutschen Bahn stehe die Sauberkeit ebenfalls nun im Fokus, eine schnelle Umsetzung solle angegangen werden, heißt es auf Anfrage. In Hattingen reinigt die DB laut eigener Auskunft mehrmals im Quartal die Gleise. Da dies einen Eingriff in den Zugverkehr bedeutet, finden die Reinigungen unregelmäßig und meist nachts statt und werden von speziell geschultem Personal vorgenommen. Bezogen auf die Station in Hattingens Zentrum sind nicht nur nach der mangelhaften Bewertung des VRR in ferner Zukunft Sanierungen geplant. Von Hendrik Steimann



Verantwortung und Disziplin durch Wandern in der Natur

Junge Hattinger und Wittener sammeln viel Lebenserfahrung durch den Wandervogel



Sebastian „Joker“ Mieckley

Es war eine Jugendbewegung um 1900 herum, aus der damals der Wandervogel entstand. Eine Bewegung, die sich für ein naturverbundenes, einfaches Leben einsetzte. Der Fokus lag dabei auf Selbstverwaltung, Wandern, Musik und Gemeinschaft. Die Gruppen waren viel in der Natur unterwegs und gestalteten ihre Aktivitäten frei. Es gibt heute immer noch Gruppen, darunter auch im Bereich Hattingen und

Witten. Die Kinder und Jugendlichen treffen sich regelmäßig und unternehmen jedes Jahr Fahrten.

In Hattingen gibt es unter dem Dachverband „Zugvogel deutscher Fahrtenbund“ einen Ableger, der zur Untergruppierung „Orden der Geusen“ gehört. Acht Jahre lang kamen die Jungs aus und um Hattingen herum oberhalb der Ruhr am Isenberg an einem Schäferwagen zusammen, den sie selbst gebaut hatten. Vor kurzem haben sie diesen an eine andere Gruppe weitergegeben und treffen sich derzeit – so wie auch in den vergangenen drei Jahren über den Winter hinweg – in einer Hütte in Velbert-Langenberg. „Einzugsort bleibt aber immer noch der Umkreis und das wird auch so bleiben. In der Jugendgruppe sind Jungs aus Witten, Bochum und Hattingen“, erklärt Sebastian Mieckley alias Joker. Spitznamen sind beim Wandervogel üblich, erklärt der Organisator im Hintergrund.

Jugendliche lernen mehr als nur Verantwortung

Die Jugendlichen sollen ihr Programm auch selbst gestalten und verantworten. Der Wandervogel hat anders als Pfadfinder kein pädagogisches Konzept. Als Jugendlicher war Mieckley selbst Pfadfinder. „Das war mir aber zu steif mit den festen Abläufen. Es wurde zu viel vorgegeben“, befand er und schloss sich der Wandervogelgruppe im nördlichen EN-Kreis an. „Natürlich muss auch dies in einem Rahmen bleiben, aber die Aktivitäten können komplett frei gestaltet werden“, erklärt der Zimmereimeister, der früher in Betrieben in Hattingen und Sprockhövel in der Denkmalpflege gearbeitet hat und mittlerweile selbstständig ist. Der 43-Jährige tritt beim Wandervogel bewusst in den Hintergrund, unterstützt aber weiterhin.

Ziel ist es eben, dass die Jugendlichen – vor Eintritt ins Erwachsenenalter – sich selbst organisieren. Es gibt mit dem 16 Jahre alten Leon (Spitzname: Schlingel) derzeit einen Gruppenleiter, der mit einer Handvoll Jugendlichen alle zwei Wochen zusammenkommt, Zeit in der Natur verbringt und Fahrten plant. Er gelangte zufällig zum Wandervogel, als sein Vater nach einer Freizeitbeschäftigung für ihn suchte. Er lernte seitdem viel, berichtet er: „Teamarbeit, Zusammenhalt, Verantwortungsbewusstsein, Durchhaltevermögen und teilweise auch Disziplin, die im Gruppenalltag ständig gefordert und gefördert werden. Gleichzeitig eignete ich mir zahlreiche praktische Fähigkeiten an, vom sicheren Entzünden eines Feuers im Wald über den Aufbau einer Kothe bis hin zur Planung von Wanderfahrten und der Gestaltung von Nestabenden.“

Reisen bis nach China, Kuba oder Alaska

Parallel entsteht zurzeit eine Kindergruppe. Die Schwerpunkte der Grundbewegung sollen eingehalten werden. „Es geht nicht nur darum, sich in der Freizeit zu treffen und zum Beispiel irgendwo draußen Tisch-

tennis zu spielen“, merkt Mieckley an. Es gehe um Wandern, Fahrten, Kulturaustausch oder musische Aspekte wie Gesang oder Theater. Vor allem die Fahrten und Wanderungen sind das A und O, denn dabei sollen die jungen Menschen sich entfalten können. Die Reiseziele liegen nicht nur in der näheren Umgebung. Es ging in den vergangenen Jahren auch mal nach Irland oder Griechenland. Über den Dachverband werden auch Bundesfahrten organisiert – so waren (ehemalige) heimische Jungs auch mal in Kuba, China, Namibia oder Alaska unterwegs.

Sein schönstes Erlebnis zu benennen, fällt Gruppenleiter Leon bei unzähligen besonderen Momenten schwer. „Besonders in Erinnerung geblieben ist mir die Großfahrt nach Irland. Dort waren wir als junge Gruppe teilweise ohne Erwachsene unterwegs, was uns nicht nur viel Verantwortung abverlangte, sondern uns auch als Gemeinschaft enger zusammengeschweißt hat. Gleichzeitig konnten wir beeindruckende Landschaften erleben und viele unvergessliche Erfahrungen sammeln“, sagt er. Die Jungs wurden sogar mal von Einheimischen zum Essen eingeladen, weil sie die Idee der Reise begrüßten und unterstützen wollten. Sonst gelten Selbstverpflegung und Zelten im Freien.

Es sind bewusst keine Mädchen dabei

Mädchen gibt es nicht, die Geschlechter werden im Wandervogel bewusst getrennt. Mieckley erklärt mit einem Schmunzeln: „Sonst würde es gerade unter Jugendlichen Hahnenkämpfe geben. Und darum geht es nicht.“ Für Mädchen gibt es eigene Gruppen. Teilweise wollten auch Eltern mal mitfahren, doch das sei nicht Sinn der Sache. Mieckley: „Sonst könnten die Jungs direkt mit ihren Eltern wandern oder verreisen.“ Die Streckenplanung, Gesundheitsbögen und Elternbriefe werden von den Jugendlichen erstellt. Das bedeutet Aufwand, erzählt Leon: „Übernachtungsmöglichkeiten müssen im Voraus recherchiert werden, und es gilt herauszufinden, wann und wo Einkaufsmöglichkeiten vorhanden sind. Gleichzeitig muss man während der Wanderung darauf achten, dass die Stimmung in der Gruppe gut bleibt und alle motiviert weiterlaufen.“

Reisen und Aktivitäten werden selbst finanziert – dabei kommen die Eltern ins Spiel. Alles bleibt aber relativ minimalistisch, bei Kosten werden diejenigen von den jeweils anderen Familien unterstützt, die finanziell nicht so gut aufgestellt sind. Dann geht es auf ins Abenteuer in die Natur. „Es ist anders als bei Backpackern, die von Hotel zu Hotel wandern. Wir versuchen, sie bewusst zu umwandern“, so Mieckley. Nur notfalls wird mal ein Hotel bezogen, sonst gezeltet. Sonst gebe es kein Erlebnis. Handys sind bei den Fahrten und Wanderungen in der Regel tabu. Es werden klassisch Postkarten geschrieben. Für Ticketbuchungen oder wichtige Kommunikation mit den Eltern gibt es zwischendurch aber Zeit. Es gehe darum, vom Alltag wegzukommen und sich von der digitalisierten Welt zu lösen, um den Kopf freizukriegen. *Von Hendrik Steimann*



Fotos: Wandervogel

Tipps für den tollen Garten von den Sprockhöveler Gartenfreunden

Die Gartenfreunde Sprockhövel sind ein Verein mit langer Tradition. Seit über achtzig Jahren kümmern sie sich um Garten und Grün und haben natürlich jede Menge Tipps parat. Außerdem bieten sie regelmäßige Vereinsfahrten, Vorträge und Gartentipps an, die man auch auf der Homepage www.gartenfreunde-sprockhoevel.de nachlesen kann. Vorsitzender Hans-Walter Sante, Tel.: 02324-74796, und Geschäftsführerin Ellen Langewiesche, Tel.: 02324/74225, sind in Sprockhövel nicht nur bei Gartenliebhabern bekannt.

Hier geht es um die Tomate

Tomatenfrüchte weisen in manchen Jahren graubraune bis braunschwarze Verfärbungen im Bereich der Blütenansatzstelle auf. Häufig sind die Flecken leicht eingesunken und teilweise verhärtet. Die Ursache für die Erscheinung ist nach Angaben des Pflanzenschutzdienstes der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen eine Unterversorgung der Früchte mit dem Pflanzennährstoff Calcium.

Der Calciummangel der Früchte kann verschiedene Ursachen haben: Zum einen tritt er auf, wenn der Boden mit Calcium unversorgt ist, also einen zu niedrigen pH-Wert hat. Darüber hinaus spielt aber auch der Gehalt an bestimmten anderen Nährsalzen wie etwa Ammonium, Kalium, Magnesium und Natrium eine Rolle. Wenn die genannten Nährsalze in erhöhter Konzentration im Boden vorliegen, können sie die Calciumaufnahme behindern. Da Calcium vornehmlich über den Wassertransport in die Früchte verlagert wird, fördert ein dauerhaft zu trocken gehaltenen Boden die Blütenendfäule zusätzlich. Die Blütenendfäule kommt daher im Gewächshaus auch häufiger vor als im Freiland. Stark wachsende Tomatensorten sind besonders gefährdet. Um der Blütenendfäule vorzubeugen, ist es zunächst wichtig, den Boden ausreichend mit Calcium zu versorgen. Außerdem sollte eine möglichst gleichmäßige Bewässerung und bedarfsgerechte Düngung stattfinden. Bei akutem Mangel kann Calcium zum Teil auch über gezielte Blattspritzungen mit speziellen Calciumdüngern, dem Calciumchlorid, zugeführt werden.

Die Kraut- und Braunfäule (Phytophthora infestans) ist eine weit verbreitete und häufig auftretende Pilzkrankheit an Tomaten und Kartoffeln. Der Pilz infiziert zunächst Kartoffeln und greift später auf benachbarte Tomaten über, teilt der Pflanzenschutzdienst der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen mit. Bei Kartoffeln ist infiziertes Pflanzgut die Hauptinfektionsquelle.

Ein Befall zeigt sich sowohl an Kartoffeln als auch an Tomaten zunächst durch graugrüne bis bräunliche Flecken an Blättern, Stängeln und Trieben. Später vertrocknen die Blätter vom Rand her oder faulen. An Kartoffelknollen treten außerdem graue, leicht eingesunkene Flecken sowie braune Faulstellen im Innern auf. Ähnliche Schäden finden sich auch an Tomatenfrüchten in Form von braunen, ebenfalls leicht eingesunkenen Flecken, die vorwiegend auf der oberen Fruchthälfte entstehen. Das darunter liegende Fruchtfleisch verhärtet sich und wird braun-faul.

Die Tomaten sollten grundsätzlich möglichst weit getrennt von Kartoffeln angebaut werden, um ein Übergreifen des Pilzes zu verhindern. Zudem lassen sich Infektionen bei Tomaten weitgehend vermeiden, wenn man den Pflanzen einen Regenschutz bietet. Im Gewächshaus, wo Infektionen unter ungünstigen Bedingungen allerdings auch möglich sind, ist darauf zu achten, dass bei hoher Luftfeuchte frühzeitig gelüftet und die Kultur möglichst von unten bewässert wird. Die

Bommerholzer Baumschulen

Blütenmeer – Blütenzauber!

Wir bieten Ihnen u. a. ein breites Sortiment an Beet- und Balkonpflanzen sowie Ampel- und Kübelpflanzen.

Beste Qualität und fachliche Beratung sind in unserer Baumschule selbstverständlich!

Bommerholzer Str. 98 • 58456 Witten-Bommerholz
Tel.: 0 23 02/ 66 05 0 • Fax: 0 23 02/7 13 30 • Mo.-Fr. 8-18 Uhr • Sa. 8-14 Uhr
Internet: www.bommerholzer-baumschulen.de



Befallsgefahr lässt sich auch durch die Auswahl widerstandsfähiger Tomatensorten, wie zum Beispiel Myrto, Phantasia, Philovita, Philona oder Vitella, verringern.

Ameisen: So wird man sie los

Es wird viel darüber diskutiert, ob Ameisen nützlich oder schädlich sind. Als Allesfresser beseitigen sie im Garten beispielsweise tote Tiere und abgestorbene Pflanzenteile und sind somit durchaus nützlich. Andererseits pflegen sie Blattläuse, deren Honigtau-Ausscheidungen für Ameisen ein unwiderstehliches Nahrungsmittel ist. Da sie die natürlichen Feinde der Blattläuse aggressiv von den Blattlauskolonien vertreiben und sich dadurch diese Kolonien stark vergrößern können, muss man zeitweilig mit geeigneten Mitteln eingreifen, meint die Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen. Im Hausgarten ist häufig die Gelbe Weg- oder Wiesenameise zu finden. Sie nistet oft in Rasenflächen. Diese zwei bis vier Millimeter großen Ameisen legen unterirdische Bauten an, die an der Bodenoberfläche durch maulwurfartige Erdhügel zu erkennen sind. Die Gelbe Wegameise ernährt sich hauptsächlich vom zuckerhaltigen Honigtau der Wurzelläuse. Die Vorliebe für Süßigkeiten kann der Hobbygärtner bei der Bekämpfung einkalkulieren. In der Nähe der Bauten werden Gläser mit Honigresten, Zuckersirup oder Marmelade aufgestellt, damit die Ameisen abgefangen werden. Wenn die Tiere auf dem Kompost ausgesetzt werden, können sie bei der Kompostbereitung sehr behilflich sein.

Ameisen können mit Wermutjauche vertrieben werden, die in die Bauten gegossen wird. Dazu 300 Gramm frisches oder 30 Gramm getrocknetes Kraut in zehn Liter Wasser etwa 14 Tage vergären lassen. Außerdem mögen Ameisen den Geruch von Aromapflanzen nicht, wie sie mediterrane Kräuter, zum Beispiel Lavendel, Thymian oder Majoran, ausströmen. So hat der Hobbygärtner die Chance, die kleinen Tierchen zu vertreiben.



Grabgestaltung - Grabpflege
Blumen- und Kranzbinderei
Garten- und Landschaftsbau



GÄRTNEREI
WIEGAND GmbH

Telefon 0 23 39/ 44 04
e-Mail kontakt@gaertnerei-wiegand.de
Internet www.gaertnerei-wiegand.de

Die MS Schwalbe kann immer noch nicht ablegen. Fotos: Steimann

So schmeckt die MS Schwalbe nun von innen aus Machen Sie doch bald mal wieder einen Ausflug!

Eigentlich sollte die MS Schwalbe am 28. März wieder auf die Ruhr ausfahren. Doch daraus wurde nichts, weil seitens der Bezirksregierung noch an einer Fischtreppe gearbeitet wird – und diese Arbeiten haben sich sehr nach hinten verzögert. Unabhängig davon ist das beliebte kleine Schiff in seinem Inneren saniert worden und erstrahlt in neuer Optik. IMAGE hat einen Blick in die renovierten Räumlichkeiten geworfen. An der Schleuse auf der Ruhr sind immer noch Steinberge aufgeschüttet, damit Bagger für die Arbeiten an der Fischtreppe auf die Insel gelangen können. Durch ein wenig Hochwasser im März ist das Rückhaltebecken umgeklappt, wodurch viele Steine in die Fahrinne der Schwalbe reingeflossen sind und die Ausfahrt unmöglich machten. Das Problem konnte bis Mitte April noch nicht behoben werden. Auch, wenn die Schwalbe noch länger nicht für die öffentlichen Rundfahrten ablegen kann, sind bereits erste Fahrten gebucht, nämlich Charterfahrten. So konnte das Schiff, das bis 150 Personen freigegeben ist, zuletzt schon für eine lange im Voraus ausgebuchte Schlagerparty genutzt werden oder für anstehende Hochzeiten.

Die Fenster sind nun doppelt verglast und es gibt einen Monitor.



Innenausstattung wurde komplett renoviert

Dabei hat sich die Innenausstattung verändert, sie wurde komplett renoviert und ist nicht mehr wiedererkennbar. Es wurde sogar noch ein klein bisschen mehr gemacht, als zunächst bis Saisonstart geplant, und auch die Außenfassade hat einen neuen Anstrich erhalten. „Wir haben die Zeit genutzt, die wir nicht gehabt hätten, wenn schon Fahrten stattfinden könnten“, sagt Lars Görfeld, Abteilungsleiter Freizeit bei den Stadtwerken Witten, die Betreiber der Schwalbe sind. In die geht es nun durch eine neue Schiebetür hinein: Sie ist aus Aluminium und doppelt verglast, aus Gründen der Schalldämmung und der Wärmespeicherung. Zuvor war es teilweise zugig bei den Ausfahrten. Doppelt verglast sind zudem nun alle Fenster – so wird auch im Winter besser Kälte abgehalten und im Sommer Hitze.

Direkt rechts nach dem Eintreten hat sich das Aussehen der Kasse verändert. Sie ist niedriger geworden, um es für Rollstuhlfahrer und Kinder angenehmer zu machen und hat eine neue Holzverkleidung erhalten. Sie wirkt dadurch heller, so wie der gesamte Innenraum. Die Stadtwerke haben sich die drei Stichworte bei der Sanierung gesetzt: Offener, heller, moderner. Deshalb ist im Innenraum auch für mehr Platz bei Bedarf gesorgt worden. Die mobilen Tische auf dem Laminatboden, der den alten Teppich-Belag und den ehemals gefliesten Gang ersetzt, sind kleiner und klappbar. So können sie individuell gestellt werden, im Falle einer Party kann beispielsweise die Tanzfläche vergrößert werden.

Ein Monitor ist nun im Innenraum vorhanden

In Richtung der Gäste prangt an der Seitenwand der Kasse seit Neuestem ein größerer Monitor, der nach Ansicht der Stadtwerke immer gefehlt hat. Über einen HDMI-Anschluss kann er bespielt werden, ebenso wie die modernisierten Lautsprecher. Die Stadtwerke möchten bei den Ausfahrten zudem Werbung auf dem Bildschirm in der

neuen Wandverkleidung laufen lassen und auf ihre Veranstaltungen oder das Frühstücksangebot der Schwalbe selbst hinweisen. Neben der neuen Lichtanlage wurden ringsherum an der Decke außerdem LED-Lichter eingebaut, die passend zu den Farben des Schiffs in blau leuchten und einen zusätzlichen Effekt bieten. Der Theken- und Küchenbereich ist ebenfalls komplett überarbeitet worden – in Abstimmung mit dem Gastronomen, um in der Praxis mit schnellen Handgriffen zu arbeiten. Akustikpaneele schmücken die Theke von außen – die Decke im Übrigen auch. Die Arbeitsplatte besteht aus Edelmetall, die Theke aus Kunststein. So sind bessere Hygiene sowie einfachere Reinigung gewährleistet. Sollten Kratzer im Stein auftreten, können sie per Abschleif ausgebessert werden. Der Sanitärbereich ist neu, unter anderem mit einem Handtrockner am Wasserhahn, um Müll einzusparen. Es gibt einen von der Wand ausklappbaren Wickeltisch. Über Deck sind die fest montierten Tische verschwunden und der Boden heller gestaltet. Auch das Steuerhaus ist im Inneren erneuert worden und platzsparender gestaltet. Die Technik ist die alte, aber besser integriert. Armaturen wurden eingelassen und Stauräume geschaffen. „Auch dort haben wir auf die Ergonomie geachtet, weil es ein Arbeitsplatz ist. Und es ist das beliebteste Ziel für Kinder, die dem Kapitän gerne über die Schulter schauen“, erzählt Stadtwerke-Sprecher Michael Kukla. All das sind kleine Punkte, die seit Ende 2023 entstanden sind, als die Modernisierung angestoßen wurden. Glörfeld zeigt sich sehr zufrieden: „So viele moderne Schiffe gibt es in der Region nicht.“

Freigabe der Fischtreppe noch nicht absehbar

Weniger zufrieden sind die Stadtwerke mit dem Fahrplan. Denn der kann außerhalb der Charterfahrten noch nicht erstellt werden. Es ist noch nicht abzusehen, wann die Bezirksregierung die Fischtreppe freigibt und dadurch die Steinbarriere an der Schleuse verschwinden wird. Der Anlegepunkt der Schwalbe ist dabei ein Höhepunkt bei den Fahrten. Die Fahrten führen von der Lakebrücke aus durch die Schleuse bis Bommern und von dort aus wieder zurück. Alternative Routen, etwa über den Kemnader See, möchten die Stadtwerke aufgrund der „guten Nachbarschaft“ zur MS Kemnade, von der Glörfeld spricht, nicht vornehmen. Es solle keine Konkurrenz entstehen und die MS Kemnade legt ohnehin viel öfter ab.

„Naturschutz ist sehr wichtig. Die Bauarbeiten sind für uns aber sehr ärgerlich“, so Glörfeld. Denn die wirtschaftlichen Einbußen sind groß. Beziffern können die Stadtwerke sie nicht, zumal nicht klar ist, wann die Fahrten starten können. Gerade in den Osterferien mit schönem Wetter hätten wohl viele Besucher die Saisonöffnung genutzt. Personalkosten laufen hingegen weiter; teilweise hat das eigene Personal aber bei den Sanierungsarbeiten mitgeholfen und nicht alles musste über externe Dienstleister erledigt werden. Für die Modernisierung haben die Stadtwerke rund 200.000 Euro investiert, größtenteils für die Renovierung des Innenbereiches. *Von Hendrik Steimann*



Lars Görfeld (l.) und Michael Kukla vor der neuen Innenausstattung.

Veranstaltung zum Tourismusprojekt: „The Green Between“

Rund 80 Bürgerinnen und Bürger haben eine Veranstaltung genutzt, um sich über das Tourismusprojekt „The Green Between – Wo Wanderlust auf Mikroabenteuer und digitale Inspiration trifft“ zu informieren und Anregungen, Wünsche und Sorgen einzubringen.

Der Ennepe-Ruhr-Kreis plant in Kooperation mit dem Regionalverband Ruhr (RVR), den Städten Hattingen und Velbert sowie der Wirtschaftsförderungsagentur Ennepe-Ruhr GmbH (EN-Agentur), dem n-e-and-land (Kreis Mettmann) und dem Sauerländischem Gebirgsverein (SGV) die Umsetzung dieses gemeinde- und kreisgrenzen-übergreifenden Projektes. Das Projekt wird ein regional-authentisches Erlebnisangebot als Kontrast zu den umliegenden (Groß-)Städten schaffen, dass die Gebietsbesonderheiten – schöne Hügelwelt zum Wandern und eine Vielzahl an regionalen Produkten/Besonderheiten – erschließt.

Ziel des Projektes ist es, die landschaftlich reizvolle Elfringhauser Schweiz zwischen Hattingen und Sprockhövel, Velbert und Wuppertal als naturnahes Ausflugsziel nachhaltig weiterzuentwickeln. Ralf Thebrath, Projektmanagement Tourismus der Kreisverwaltung, und Antje Vancrayenest, Teamleiterin im Referat Regionalentwicklung beim Regionalverband Ruhr, stellten den Teilnehmern sowohl das Vorhaben an sich als auch zahlreiche Details vor.

Elfringhauser Schweiz: Naturnahes Ausflugsziel

Dazu zählten beispielsweise neue Rundwanderwege und so genannte „Hof-Schleifen“, die Gastronomie, Höfe und Aussichtspunkte miteinander verbinden, Mikroabenteuer und interaktive Erlebnisse. Umgesetzt werden können diese im Rahmen einer Förderung (EFRE/JTF „Erlebnis.NRW“) bis 2028 mit rund 698.000 Euro.

„Die Diskussionen mit den Bürgerinnen und Bürgern haben zum einen das große Vor-Ort-Interesse am Projekt unterstrichen. Zum anderen hat der Dialog vielfältige Perspektiven und auch kritische Fragen geliefert, die allen Beteiligten helfen werden, das Vorhaben besser zu



machen“, zieht Thebrath ein zufriedenes Fazit der Veranstaltung. Steigendes Besucheraufkommen und zunehmende Verkehrs- und Lärmbelastung, zurückbleibender Abfall und der Zustand der Infrastruktur – dies waren einige der Bereiche, die von den Bürgern angesprochen wurden. Dies immer wieder auch kombiniert mit dem Hinweis, dass die Elfringhauser Schweiz mit ihren Hügeln, Wäldern, Wiesen und Tälern schon heute ein stark nachgefragtes Ausflugsziel ist und Natur und Menschen insbesondere an Wochenenden erheblich belastet werden.

Mit Hinweisen auf die geplante gezielte Besucherlenkung, digitale Informationsangebote sowie den Ausbau und die Qualifizierung der Wegeinfrastruktur begegneten Kreis und RVR den Bedenken und warben für die Chancen, die „The Green Between“ bietet. „Nutzen wollen wir diese ausdrücklich im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern. Daher werden wir die Anregungen und Bedenken selbstverständlich ernst und werden den Austausch fortsetzen“, so Thebarth.

Informationen über „The Green Between – Wo Wanderlust auf Mikroabenteuer und digitale Inspiration trifft“ finden sich unter dem Stichwort „Wanderlust“ auf www.en-kreis.de. Dort steht auch ein Informationsblatt zum Download zur Verfügung. *pen*

Erster bestätigter Wolfsriss im Ennepe-Ruhr-Kreis

Im Ennepe-Ruhr-Kreis ist erstmals ein Wolfsriss bei Nutztieren genetisch bestätigt worden. Das teilt die Kreisverwaltung mit Verweis auf ein Untersuchungsergebnis des Landesamtes für Natur, Umwelt und Klima Nordrhein-Westfalen (LANUK) mit. Ereignet hat sich der Riss am 18. Februar in Ennepetal – er wurde vom zuständigen Landesamt nach der Meldung durch den Tierhalter zunächst geprüft und jetzt als Wolfsriss bestätigt.

Nach den vorliegenden Erkenntnissen war eine Schafferde ausgebrochen. Sechs Tiere wurden tot aufgefunden, drei weitere vermisst. Die genetischen Untersuchungen identifizierten ein weibliches Tier aus einem in Rheinland-Pfalz ansässigen Rudel als verantwortlich.

„Mit diesem bestätigten Fall liegt erstmals im Ennepe-Ruhr-Kreis ein genetisch gesicherter Wolfsnachweis im Zusammenhang mit einem Schadensereignis vor“, ordnet die Kreisverwaltung das Ergebnis ein. Bisher hatte es im Kreisgebiet lediglich einzelne Sicht- und Videoaufnahmen gegeben, zuletzt im Januar 2023 in Witten und Wetter (Ruhr). Insgesamt wurden in den vergangenen fünf Jahren fünf gesicherte Wolfsnachweise dokumentiert, die auf durchziehende Tiere hindeuteten.

Trotz des Risses in Ennepetal gibt es im Ennepe-Ruhr-Kreis nach wie vor keine Hinweise auf ein dauerhaft ansässiges Tier. Fachlich gilt: Erst wenn innerhalb von sechs Monaten wiederholt Nachweise desselben Wolfes erbracht werden, kann von Standorttreue ausgegangen werden. Aufgrund der Nähe zu bestehenden Wolfsgebieten im Märkischen Kreis, im Hochsauerlandkreis und im Rhein-Sieg-Kreis sowie der grundsätzlichen Eignung des Kreises als Lebensraum ist es jedoch nicht ausgeschlossen, dass künftig weitere Tiere durch das Kreisgebiet ziehen oder sich ansiedeln.

Die Verantwortung für das Wolfsmanagement liegt beim Land Nordrhein-Westfalen. Zuständig sind das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr sowie das Landesamt für Natur, Umwelt und Klima NRW. Das Amt übernimmt unter anderem das Monitoring, die Bewertung von Rissereignissen sowie die genetische Analyse. Unter www.wolf.nrw werden alle Wolfsnachweise und gemeldeten Nutztierfälle öffentlich dokumentiert.

„Wölfe gelten als scheu und meiden den Menschen. Begegnungen sind selten, verlaufen in der Regel unauffällig und enden meist mit der Flucht des Tieres. Kommt es dennoch zu einer Begegnung, wird empfohlen, Abstand zu halten, ruhig zu bleiben und sich gegebenenfalls bemerkbar zu machen“, weist die Kreisverwaltung auf das Verhalten der Tiere und sinnvolle Reaktionen hin. Von Wolfsrissen betroffene Tierhalter unterstützen das Land durch Entschädigungen und Förderprogramme für den Herdenschutz.

Zuständiger Ansprechpartner für Sichtungen von und Vorfällen mit Wölfen ist das LANUK – Hinweise zu Telefonnummern und einem Online-Meldeformular finden sich unter www.wolf.nrw. Wichtig: Da verwertbare DNA-Proben möglichst innerhalb von 24 Stunden gesichert werden müssen, sollte die Meldung bei Nutztierissen sehr schnell und zeitnah erfolgen.

Stichwort Reviere

Wölfe wandern nach Erreichen der Geschlechtsreife aus ihren Rudeln ab und legen auf der Suche nach eigenen Revieren teils große Distanzen zurück. Die im Ennepetal-Fall nachgewiesene Wölfin stammt aus Rheinland-Pfalz und bestätigt damit die Mobilität der Tiere.

Ausgestöbert: Stöberstube dauerhaft geschlossen

Aus gesundheitlichen Gründen des Betreibers. Probleme mit der Post, die neue Filiale plant

Die Stöberstube in Sprockhövel bleibt dauerhaft geschlossen. Betreiber Udo Seider ist schwer krank und muss sich einer Herzoperation unterziehen. Für mehrere Monate fällt er aus. Aber auch danach wird nicht mehr gestöbert. Und das hat mit der Deutschen Post zu tun. Der Postservice war schon am alten Standort auf der oberen Hauptstraße eine wichtige betriebliche Stütze und sollte dies auch nach dem Umzug in die untere Hauptstraße sein. Doch laut Seider hat die Deutsche Post die Entlohnung seiner Dienste deutlich zusammengestrichen, sodass sich der Service gemessen an dem Zeitaufwand betriebswirtschaftlich nicht mehr lohnt. Das macht, so Seider, ein deutliches Minus im vierstelligen Bereich aus. Für die acht Teilzeitkräfte bedeutet die Schließung aus betriebswirtschaftlichen Gründen die Kündigung, für Sprockhövel droht damit ein neuer Leerstand. Die Post plant, ab dem 15. Mai eine neue Partnerfiliale in der Haupt-

straße 65 zu eröffnen, sagt Sprecherin Britta Töllner. Das ist das Westlotto-Geschäft. Wer eine Dienstleistung der Deutschen Post benötigt, muss bis dahin nach Haßlinghausen ausweichen. Seit 1. Oktober 2025 bietet der „Ecktreff“, Mittelstraße 1, einen Postservice an. Es ist ein trauriges Ende für eine Einrichtung, die in der Hauptstraße 69 wie ein Abenteuer begonnen hat. Viel Nostalgisches und zahlreiche Bücher luden zum Stöbern ein. Ein gemischtes Programm im Hinterhof, das immer bekannter wurde. Als Udo Seider die Dienste der Deutschen Post übernahm, wurde der Laden noch bekannter. 2024 dann der Umzug aus dem Hinterhof der Hauptstraße 69 in die vorderste Front an die Hauptstraße 31, in das ehemalige Modegeschäft „Mode pro te“. Zwar weniger Quadratmeter als im Hinterhof der alten Adresse, aber dafür deutlich sichtbarer. Jetzt hat sich das Kapitel der Stöberstube offenbar für immer geschlossen. *Von Dr. Anja Pielorz*

Bergbauwanderung: Auf dem Pleßbachweg Kohle finden

Heimat- und Geschichtsverein bietet am 3. Mai um 9:30 Uhr eine interessante Wanderung

Am Sonntag, 3. Mai, 9.30 Uhr, Treffpunkt Hiddinghauser Straße/Burgfeldweg, treffen sich Interessierte zur bergbauhistorischen Wanderung mit dem Heimat- und Geschichtsverein. Eine Anmeldung per Mail unter anmeldung@hgv-sprockhoevel.de ist erforderlich. Insgesamt gibt es fünf Bergbauwanderwege: Deutschlandweg, Alte-Haase-Weg Nord und Süd, Herzkämper-Mulde-Weg und der Pleßbachweg. Dieser Wanderweg, der den Namen Pleßbachweg trägt, unterscheidet sich von den anderen Wegen durch seine Geologie. Der Pleßbach hat sich nämlich in der Spur eines riesigen Kluftsystems seinen Weg nach Norden zur Ruhr gebahnt. Auf der westlichen Seite des Baches ist das gesamte Schichtensystem des Karbons um fast 200 Meter nach unten gesunken. Wanderer stehen also auf der Seite von Sprockhövel auf jüngeren Schichten als auf der Durchholzer Seite direkt gegenüber. Die Bergleute, die die Kohle im Streichen (der Spur) auf der anderen Bachseite suchten, wurden enttäuscht. Das Ganze wurde erst durch den Vergleich vieler Aufschlüsse deutlich. Damit ist man schon mittendrin in der Sprockhöveler Bergbaugeschichte: „Vor der Hacke ist es düster“, sagt ein altes Sprichwort. So wurden viele Entscheidungen auf den Gruben in Unkenntnis der wahren Verhältnisse gefällt und stellten sich später als unnötig oder gar falsch heraus. Die im späteren Verlauf kritisierten Steiger behaupteten: „Der liebe Gott weiß alles, der Bergassessor weiß alles besser.“ Zum Pleßbachweg: Länge: 9 km, ohne Weg zur Zeche Adolar 7,2 km, Höhe: min. 126 m, max. 225 m Das Wanderzeichen ist das Schienenprofil der Bossel-Blankensteiner Eisenbahn.

Die Zeche Elisabethenglück

Die Zeche Elisabethenglück ist ein ehemaliges Steinkohlenbergwerk in Durchholz. Das Bergwerk wurde während seiner fast 170-jährigen Betriebszeit mehrmals für Jahre stillgelegt und wieder neu in Betrieb genommen. Das Bergwerk befand sich unmittelbar neben dem Grubenfeld der Zeche Vereinigte Glückauf & Hegermann. Heute sind von der ehemaligen Zeche Elisabethenglück noch die Ruinen der Kaue und des Verwaltungsgebäudes erhalten. Die Gebäuderuinen befinden sich im Süden des Stadtteils Durchholz. Hinter den Gebäuderuinen befindet sich der Schachtdeckel des 1963 verschlossenen Schachtes. Außerdem sind noch Teile der Verladerampe erhalten geblieben. Die Reste der Verladerampe befinden sich unmittelbar am Pleßbach.

Infos beim Heimat- und Geschichtsverein Sprockhövel

Auf der Homepage vom Sprockhöveler Heimat- und Geschichtsverein finden sich viele interessante Details und auch die Broschüren zu den Bergbauwanderwegen: www.hgv-sprockhoevel.de.



Sämtliche Gebäudereste der Zeche Elisabethenglück sind Bestandteil des Pleßbachweges des AK Sprockhövel. Der Stollen, der ebenfalls Bestandteil des Pleßbachweges ist, ist auch heute noch befahrbar. Foto: Im Fokus / Wikimedia Commons / CC BY 4.0



Bevölkerungsschutz:

So funktioniert es im EN-Kreis

Notrufe entgegennehmen, Einsätze koordinieren, Menschen retten, Krisen bewältigen und gleichzeitig Strukturen für zukünftige Herausforderungen weiterentwickeln: Der Bevölkerungsschutz im Ennepe-Ruhr-Kreis hat auch 2025 ein breites Aufgabenspektrum abgedeckt, schwarz auf weiß und bunt bebildert nachzulesen im entsprechenden Jahresbericht.

„Er zeigt, wie eng Leitstelle, Rettungsdienst, Katastrophenschutz und vorbeugender Brandschutz ineinandergreifen. Gleichzeitig wird an vielen Stellen auch deutlich, wie eng Kreis und Städte im Interesse der Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger zusammenarbeiten“, bewertet Landrat Jan-Christoph Schaberick (im Foto rechts mit Martin Weber, Abteilungsleiter Bevölkerungsschutz der Kreisverwaltung und Kreisbrandmeister,) die Premiere des Berichtes als Erfolg. Deutlich werde zudem, wie engagiert alle Beteiligten täglich für die Sicherheit im Kreis im Einsatz seien.

Die zentrale „Herzkammer“ für alle Einsätze ist die Leitstelle im Kreishaus in Schwelm. Dort gingen im Jahr 2025 rund 187.000 Anrufe ein. Daraus resultierten fast 82.000 Einsätze in Städten wie Breckerfeld, Ennepetal, Gevelsberg, Hattingen, Herdecke, Sprockhövel, Wetter/Ruhr und Witten. Neben den „klassischen“ Notfällen für Feuerwehren und Rettungsdienst zählten dazu auch Krankentransporte und technische Hilfeleistungen.

Mit dem Umsetzen des neuen Rettungsdienstbedarfsplans hat der Ennepe-Ruhr-Kreis im letzten Jahr seine Notfallversorgung deutlich ausgebaut. Neun zusätzliche Rettungswagen, zwei neue Standorte sowie das Einführen von so genannte Einsatzkernbereichen mit Hilfsfristen von 8 Minuten sorgen seit Juli 2025 für noch mehr Sicherheit, machen die Notfallversorgung noch leistungsfähiger und flächendeckender. Dazu tragen auch die insgesamt mehr als 25 neuen Fahrzeuge für Rettungssanitäter und Notärzte sowie der Startschuss für den Telenotarzt bei.

Nicht unerwähnt lässt der Bericht aber auch den Schatten, den das Verhalten der Krankenkassen seit Herbst 2025 auf dieses System wirft: Von den Kassen einseitig festgesetzte Festbeträge könnten es nötig machen, dass der Ennepe-Ruhr-Kreis bereits in Kürze Gebührenbescheide an Bürger verschicken muss, die den Rettungsdienst in Anspruch genommen haben. Ein Szenario, das die Kreisverwaltung verhindern will und dafür seit Monaten mit Nachdruck kämpft.

„Im Bereich Katastrophenschutz lagen Schwerpunkte auf dem Weiterentwickeln von Konzepten, dem Modernisieren von Ausstattung und dem Üben der Zusammenarbeit aller Beteiligten“, berichtet Martin Weber, Abteilungsleiter Bevölkerungsschutz der Kreisverwaltung und

Kreisbrandmeister in Personalunion. Als einige Beispiele von vielen nennt er die Übungen der Technischen Einsatzleitung und der Energieeinheit, die Finanzierung der Notfallseelsorge sowie Einsätze der Mitglieder der Krad-Staffel und der Drohneinheit.

Deutlich stärker als in der Vergangenheit spielte das Thema „Zivile Verteidigung“ – also der Schutz der Bevölkerung vor kriegerischen Szenarien – eine Rolle in der Arbeit der Bevölkerungsschützer. Vertreter des Kreises und der Städte tauschten sich dazu im letzten Jahr im gleichnamigen Arbeitskreis immer wieder aus.

Weitere Bilanzen liefert der Jahresbericht für die Arbeit des vorbeugenden Brandschutzes, die Aus- und Fortbildung sowie für die Arbeit des Kreisfeuerwehrverbandes. Einen Ausblick gewährt er auf das, was das Gefahrenabwehrzentrum in Ennepetal ab 2027 für den Schutz der Bevölkerung im Ennepe-Ruhr-Kreis bieten und liefern soll. Stichwort Jahresbericht im Internet

Wie viele andere Berichte und Veröffentlichungen findet sich der Bericht im Bereich „Berichte und Broschüren“ im Bereich Verwaltung/Veröffentlichungen auf der Internetseite der Kreisverwaltung: www.ennepe-ruhr.de.

Nächster Erscheinungstermin:
Image Donnerstag, 28.5.2026
 Anzeigenschluss: Mittwoch, 13.5.2026




Freie Termine in unserer Physiotherapiepraxis

Wir sind **sofort verfügbar** und unterstützen Sie zeitnah bei Ihrer Behandlung.

Dank unseres wachsenden Teams können wir Ihnen eine noch bessere Terminverfügbarkeit und individuelle Betreuung bieten...

Vereinbaren Sie jetzt Ihren Termin!

 **02324 / 86 93 425**
www.acphysio.de





Der letzte Arbeitstag

Für Rudolf Hermanns beginnt ein neuer Lebensabschnitt

arbeitete. Zuständig für die Begleitung der Kunden und für das Auszahlen von Geldern wusste sie bestens mit Geld und Zahlen umzugehen. Nach seiner Ausbildung bei der Volksbank Paderborn studierte Hermanns in Münster Betriebswirtschaftslehre (BWL). In der Westfalen-Stadt lernte er auch seine zukünftige Frau Ulla kennen. Nach einem dreijährigen Trainee-Programm bei der Westdeutschen Genossenschafts-Zentralbank (WGZ) arbeitete er drei Jahre bei der Volksbank in Gronau. 1989 heiratete er seine Ulla, gelernte Buchhändlerin, aber das Leben in Gronau an der niederländischen Grenze sollte nicht die Endstation in ihrem Leben sein. Das Paar bekam zwei Söhne und zog 1995 nach Sprockhövel. Rudolf Hermanns arbeitete zunächst als Abteilungsleiter in der Vermögensberatung der Volksbank Sprockhövel eG und wurde zum 1. Februar 2002 in den Vorstand berufen.

„Wiege des Ruhrbergbaus“ wurde zur Heimat

Die „Wiege des Ruhrbergbaus“ wurde der Familie zur Heimat. Die Kinder besuchten Kindergarten und Schule. Der Vater war, wie so viele andere Väter auch, gemeinsam mit seiner Frau bei Kita- und Schulfesten präsent. Im Leben ankommen und Wurzeln schlagen – das setzte sich sowohl privat als auch beruflich um. Enge private familiäre Bindungen und das Pflegen der familiären Gemeinschaft in der Genossenschaftsbank erfüllten sein Leben. „Als ich in den Vorstand berufen wurde, war die finanzielle Lage der Volksbank bescheiden. Heute ist die Ertragslage gut, die Risikolage entspannt und die Eigenkapitalsituation ebenfalls gut.“ Die langjährige Zusammenarbeit mit seinem Vorstandskollegen Michael Vogelsang war sehr erfolgreich. „Der gegenseitige Austausch im Vorstand war sehr konstruktiv. Dabei konnten wir häufig gemeinsam gute Ideen entwickeln.“ Dies betrifft z.B. die Gründung der Volksbank Sprockhövel Mitgliederstiftung, die Einführung der Vertreterprojekte und die Entscheidung vor 15 Jahren, die Wertpapierberatung konsequent auszubauen und qualitativ zu verbessern. „Der Aufbau vertrauensvoller Kundenbeziehungen ist eine Kernkompetenz von Michael Vogelsang und hier war er sehr erfolgreich für die Volksbank unterwegs.“

Zu den Highlights seines Berufslebens zählt für Hermanns auch, den eigenen Banknachwuchs zu stärken. Wir haben früh das berufsbegleitende Studium gefördert und rund fünfzehn Mitarbeitern in den Jahren nicht nur diese sehr gute Ausbildung ermöglicht, sondern auch viele von ihnen damit im eigenen Haus gehalten. Einer von ihnen ist übrigens unser neues Vorstandsmitglied Tobias Wilmer. Pro Jahr bilden wir in der Regel drei junge Menschen aus. In meinen 24 Vorstandsjahren kommen wir da auf gut siebzig Personen, von denen ca. 50 übernommen wurden und ohne die heute kein Bankbetrieb möglich wäre. Eine Investition in Aus- und Weiterbildung hat sich immer bewährt“, sagt Hermanns, dessen beide Söhne übrigens auch BWL studiert haben und heute in Sprockhövel und Bochum leben.

Die familiäre Atmosphäre im Arbeitsumfeld ist das eine. Das andere ist die Familie, die im Privatleben von Rudolf Hermanns immer einen hohen Stellenwert hatte und hat. Familienurlaube zu den Nordseeinseln, oft aber auch zum Wandern in die Berge, gehören in seine Schatztruhe der Erinnerungen. „Wir sind auch sehr gerne mit dem Fahrrad unterwegs. Eine unserer schönsten Touren radelten wir von Bozen nach Venedig“, erzählt er.

Weil seine Ulla noch fünf Jahre berufstätig sein wird, kommen auf Rudolf Hermanns jetzt verstärkt neue Aufgaben zu. „Ich werde wohl etwas mehr Hausarbeit übernehmen“, lacht er. „Aber meine Frau sagt von mir, ich sei ein ‚Excel-Typ‘. Also ganz ohne Zahlen und Tabellen wird es wohl auch nicht gehen.“ Doch diese Zahlen werden nichts mehr mit der Volksbank zu tun haben. Den geplanten Neubau der Volksbank Sprockhövel in Sprockhövel wird Rudolf Hermanns nur noch als Kunde beobachten.

Von Dr. Anja Pielorz

Der 30. April 2026 ist ein Donnerstag und für Rudolf Hermanns (65), Vorstandsvorsitzender der Volksbank Sprockhövel eG, ein ganz besonderer Tag. Nicht etwa deshalb, weil er an diesem Tag in den Mai hineintanzen möchte, sondern weil es sein letzter offizieller Arbeitstag ist. Nach über dreißig Jahren bei der Volksbank Sprockhövel eG, davon 24 Jahre im Vorstand, verabschiedet sich der Wahl-Sprockhöveler nun in den Ruhestand.

Die Karten zum „Dankeschön“ sind gedruckt. In den klassischen Volksbank-Farben Blau, Orange und Weiß und versehen mit der Überschrift „Zeit für einen Wechsel“. Neben dem Foto des scheidenden Vorstandsvorsitzenden Rudolf Hermanns ist das Foto des „Neuen“ gedruckt. Tobias Wilmer, ein „Volksbank-Eigengewächs“, ist der „Erbe“ und jemand, den Rudolf Hermanns selbst mitausgesucht hat. Da passt eben auch der Slogan der Genossenschaftsbank, der auch auf der Dankeskarte steht: „Jeder braucht jemanden, auf den er sich verlassen kann. Morgen kann kommen.“

Das „Morgen“ wird für Rudolf Hermanns etwas anders aussehen als bisher. „Ich freue mich darauf, etwas mehr Zeit zu haben. Ich habe vier Geschwister und meine drei Brüder wohnen alle im Allgäu. Die kann ich nicht mal eben auf einen Kaffee besuchen. Doch in Zukunft wird ein Besuch besser möglich sein“, erzählt er.

Geboren wurde Hermanns in Paderborn, aufgewachsen ist er in dem kleinen Dorf Borlinghausen in Ostwestfalen-Lippe. Seine Eltern hatten dort einen Gasthof mit Saalbetrieb und bewirtschafteten einen Tante-Emma-Laden. Rudolf Hermanns wuchs mit vier Geschwistern – drei Brüder und eine Schwester – auf. Er war der Älteste und glücklicherweise waren die Zeiten schon damals vorbei, nachdem der Älteste den elterlichen Betrieb übernehmen muss.

Aber die Familie war „eng miteinander“ und alle Kinder haben bis zum Ende der Ausbildung immer im Gasthof ausgeholfen – besonders dann, wenn der Saal für Feierlichkeiten gebucht war.

Zur Volksbank kam Hermanns über seine Tante, die als Rendantin dort

Wir machen Arbeitsrecht



Ronald Mayer
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Arbeitsrecht



Hubertus Mayer
Rechtsanwalt und Notar a. D.



Stefan H. Markel
Rechtsanwalt und Mediator

Rechtsanwälte MAYER GbR

Hubertus Mayer, Rechtsanwalt und Notar a.D.
Ronald Mayer, Rechtsanwalt und Notar in Sprockhövel
Fachanwalt für Arbeits-, Erbrecht sowie
Handels- und Gesellschaftsrecht
Stefan H. Markel, Rechtsanwalt und Mediator
Tätigkeitsschwerpunkt: Arbeits-, Familien- & Mietrecht
Philipp Spoth, Rechtsanwalt
Tätigkeitsschwerpunkt: Erb-, Familien- & Verkehrsrecht

Mittelstraße 44, 45549 Sprockhövel-Haßlinghausen
Telefon (02339) 4800 Telefax (02339) 4809
Internet www.anwaelte-mayer.de

arbeitsrecht@anwaelte-mayer.de

„Krank ist krank – oder doch nicht?“

Was Arbeitnehmer wirklich dürfen – und was besser nicht

Von Ronald Mayer, Fachanwalt für Arbeitsrecht

Wer krank ist, bleibt zu Hause. So weit, so klar. Oder doch nicht?

In meiner Praxis höre ich regelmäßig Fragen wie:

„Darf ich trotz Krankschreibung spazieren gehen?“

„Was ist mit Sport?“

„Und... darf ich sogar in den Urlaub fahren?“

Die kurze typische juristische Antwort lautet: Es kommt darauf an. Die etwas längere und rechtlich richtige Antwort ist spannender.

Krankgeschrieben heißt nicht Hausarrest

„Viele glauben, eine Krankschreibung sei gleichbedeutend mit Bettpflicht“, erklärt Ronald Mayer. „Das stimmt so nicht. Arbeitsunfähig ist, wer seine Arbeit nicht ausüben kann, und nicht, wer sich gar nicht bewegen darf. Entscheidend ist also nicht, was man tut, sondern ob es die Genesung fördert oder gefährdet.“

Ein Beispiel: Wer wegen einer Rückenverletzung krankgeschrieben ist, darf in der Regel spazieren gehen. Das kann sogar hilfreich sein. Wer hingegen wegen einer schweren Erkältung krank ist und abends auf einer Party tanzt, sendet widersprüchliche Signale.

Sport – erlaubt oder Eigentor?

„Auch beim Sport gilt: Es kommt auf die Erkrankung an. Leichter Sport kann sinnvoll sein, Leistungssport trotz Krankschreibung hingegen eher nicht“, sage ich oft mit einem Augenzwinkern.

Ein Bandscheibenvorfall und ein Tennismatch passen selten gut zusammen. Eine leichte depressive Phase und ein Spaziergang im Wald dagegen schon eher.

Urlaub trotz Krankheit?

„Jetzt wird es spannend. Grundsätzlich ist auch Urlaub während einer Krankschreibung nicht automatisch verboten. Ja, richtig gelesen. Entscheidend ist allein, ob die Reise der Genesung schadet oder sie sogar unterstützt“, erklärt der Fachanwalt für Arbeitsrecht.

Wichtig: Wer verreisen möchte, sollte im Zweifel den Arzt einbeziehen, eventuell den Arbeitgeber ohne Verpflichtung proaktiv informieren, damit es ihm gegenüber keine unnötigen Überraschungen produziert.

Es gibt aber klare Grenzen

„Alles, was der Genesung widerspricht, kann arbeitsrechtliche Konsequenzen haben bis hin zur Kündigung“, betont Mayer. „Schwere körperliche Tätigkeiten trotz entsprechender Krankschreibung, Nebenjobs während der Arbeitsunfähigkeit oder Aktivitäten, die offensichtlich im Widerspruch zur attestierten Krankheit stehen. Der wichtigste Maßstab ist ein Verhalten mit gesundem Menschenverstand.“


Am Ende bleibt oft eine Frage:

Hilft das, was ich tue, meiner Genesung – oder nicht?

Rechtsanwalt Ronald Mayer abschließend: „Das Arbeitsrecht verlangt keine Selbstkasteiung, aber auch keine kreative Auslegung von Krankmeldungen. Wer sich vernünftig verhält, hat in der Regel nichts zu befürchten. Wer es übertreibt, liefert im Zweifel genau die Argumente, die ein Arbeitgeber für eine Abmahnung oder Kündigung braucht.“

Krank ist also nicht gleich krank, zumindest nicht im rechtlichen Sinne. „Es geht nicht um Verbote, sondern um Verantwortung“, lautet mein Fazit.

Spazieren gehen? Meist erlaubt.
Netflix den ganzen Tag? Auch.
Marathon laufen? Eher nicht.
Frische Luft schnappen? Gute Idee.
Bierzelt bis 2 Uhr nachts? Eher schlecht.
Yoga zur Entspannung? Klingt vernünftig.
Apothekensuche? Selbstverständlich.
Shopping-Marathon im Outlet? Fragwürdig.
Mit dem Hund rausgehen? Absolut okay.
Mit dem Umzugswagen Möbel schleppen? Lieber nicht.
Ein Buch lesen? Erholsam.
Nebenbei den Garten komplett umgraben? Diskussionswürdig.
Kurzer Cafésbesuch? Meist unproblematisch.
Physiotherapie wahrnehmen? Genau richtig.
Nebenbei als Aushilfe im Lager arbeiten? Keine gute Idee.
Drei Tage Festivalcamping? Könnte Fragen aufwerfen.



Impressum

Titelbild:
70 Jahre Freibad!
Foto: Pielorz

Herausgeberin:
Jessica Niemerg,
Wasserbank 9, 58456 Witten

Verlag und Redaktion:
Lokal Impuls Verlag
☎ 02302 983898-0
✉ info@image-witten.de
🌐 www.image-witten.de
📱 www.image-witten.de/fb

Anzeigen und Redaktion:
Barbara Bohner-Danz, Monika Kathagen,
Hannes Menger, Jessica Niemerg, Dr. Anja Pielorz,
Rainer Schletter, Hendrik Steimann.
(Es gilt die Verlagsanschrift)

Verteilung:
DBW Werbeagentur GmbH

Druck:
BONIFATIUS GmbH Druck – Buch – Verlag,
Erscheinungsweise und Auflage:
Monatlich, kostenlos, ca. 16.500 Exemplare.
Haushaltsverteilung u.a. in Niedersprockhövel,
Haßlinghausen, Obersprockhövel, Gennebreck,
Niederstüter, Hiddinghausen und Elfringhausen.

Es gilt die Preisliste Nr. 1 ab Ausgabe 8/2024. Die vom Verlag gestalteten Anzeigen und Texte bedürfen zur Veröffentlichung in anderen Medien der schriftlichen Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingereichtes Bild- und Textmaterial usw. übernimmt der Verlag keine Haftung. Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist nicht gestattet. Die in den Artikeln wiedergegebene Meinung der Verfasser stellt nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Die Redaktion behält sich redaktionelle

Änderungen vor, z. B. Manuskripte abzuändern und ggf. zu kürzen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung. Dieses Produkt wurde mit dem Blauen Engel gekennzeichnet.



Frühling, Freiraum, Perspektive

Wir unterstützen Sie gerne bei Ihren Immobilienplänen



MITTLERES RUHRGEBIET

Herne | Bochum | Hattingen | Sprockhövel | Gevelsberg | Ennepetal | Schwelm

EV Mittleres Ruhrgebiet GmbH | Lizenzpartner der Engel & Völkers Residential GmbH
Geschäftsführung: Dr. Christian Kretzmann, LL.M., Clara Kretzmann | Wissenschaftlicher Beirat: Prof. Dr. Marco Schwenke